

Stadt Erlangen

Einladung

Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb

5. Sitzung • Dienstag, 19.05.2015 • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung

1. **Ortsbesichtigung** **Abfahrt 15:15 Uhr**
Rathausplatz

1.1. Sperlingstraße 32

Im Anschluss an die Ortsbesichtigung wird die Sitzung im Ratssaal des Rathauses **nichtöffentlich** fortgesetzt.

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:15 Uhr

Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)

9. **Mitteilungen zur Kenntnis**

9.1. Strategisches Management - Beschlusscontrolling:
Beschlussüberwachungsliste I. Quartal 2015 (Stand 31.03.2015) 24/017/2015
Kenntnisnahme

9.2. Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge VI/030/2015
Kenntnisnahme

10. **Amt für Soziokultur**

10.1. Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einschließlich Feuerwehrhaus im Stadtteil Kriegenbrunn nach DA Bau 5.3 41/014/2015
Beschluss

10.2. Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einschließlich Feuerwehrhaus im Stadtteil Eltersdorf nach DA Bau 5.3 41/015/2015
Beschluss

11. **Bauaufsichtsamt - Bauantrag positiv**
- 11.1. Errichtung eines Mehrfamilienhauses;
Sperlingstraße 32, Fl.-Nr. 3325/12;
Az.: 2015-143-VV 63/051/2015
Beschluss
12. **Referat für Planen und Bauen**
- 12.1. Sanierung des Bürogebäudes Gebbertstraße 1 mit Neubau
von Verwaltungsflächen VI/019/2015/1
Beschluss
13. **Amt für Gebäudemanagement**
- 13.1. Hausverwaltergebäude der Ernst- Penzoldt Mittelschule,
Energetische Sanierung der Gebäudehülle und Renovierung
der Sanitäranlagen,
Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung 242/065/2015
Beschluss
- 13.2. Russisch- Orthodoxe- Kirche, Anbau und Sanierung des Bestands-
gebäudes, Beschluss der Vorplanung gemäß DA- Bau 5.4 242/069/2015
Beschluss
- 13.3. Schulsanierungsprogramm: Sanierung Marie-Therese-Gymnasium
Durchführung eines VOF-Verfahrens zur Vergabe der Architekten-
leistung 242/071/2015
Beschluss
- 13.4. Nachrüstung der Toiletten im MTG mit WC-Brillen 243/002/2015
Beschluss
14. **Tiefbauamt**
- 14.1. Mittelbereitstellung für IvP.-Nr. 541.125 "Mozartstraße zwischen
Siebold- und Gebbertstraße" 66/065/2015
Gutachten
- 14.2. Bürgerversammlung Röthelheim/Rathenau vom 03.03.2015
hier: Antrag auf Rückbau Gehwegbelag im Bereich Rathenau-
straße/Gemeindehaus 66/066/2015
Beschluss
- 14.3. Ausführungsplanung zum Umbau der Straßenbeleuchtung
im Ahornweg 66/070/2015
Beschluss

- | | | |
|-------|---|--------------------------|
| 14.4. | Einbringung als Antrag des Oberbürgermeisters hier: 1. Sitzung OBR Kosbach 2015 - Instandsetzung Weg "Untere Sandäcker" | 66/071/2015 Beschluss |
| 15. | Übertragung und Verwendung der Budgetergebnisse | |
| 15.1. | Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2014 des Bauaufsichtsamtes (Amt 63) | 63/050/2015 Beschluss |
| 16. | Anfragen | |

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 12. Mai 2015

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
24/017/2015

Strategisches Management - Beschlusscontrolling: Beschlussüberwachungsliste I. Quartal 2015 (Stand 31.03.2015)

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|-----------------------|---------------|------------|--------------------|-------------------|
|-----------------------|---------------|------------|--------------------|-------------------|

| | | | | |
|--|------------|---|---------------|--|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Kenntnisnahme | |
|--|------------|---|---------------|--|

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Siehe Anlage

Anlagen: Beschlussüberwachungsliste I. Quartal 2015

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Amt für Gebäudemanagement der Stadt Erlangen (Amt 24)

**Strategisches Management - Beschlusscontrolling
hier: Beschlussüberwachungsliste, I. Quartal 2015 (Stand 31.03.15)**

| Nr. | Datum | Vorlagen-Nr. | Beschluss | Umsetzungsstand zum 31.03.15 | |
|-----|------------|----------------|--|---|---------|
| 1 | 28.02.2012 | 272/177/2011 | Mögliche Erweiterung der Turnhalle des Albert-Schweitzer-Gymnasiums - Fraktionsantrag ÖDP/SPD 131/2010 | Die Standortuntersuchungen erfolgen ab Ende 2015; die Planerauswahl beginnt Mitte 2016. | 1)) |
| 12 | 24.04.2012 | 242/213/2012 | Umbau und Sanierung des Gemeindezentrums Frauenaurach mit Einbau einer Kinderkrippe Entwurfsplanung nach DA-Bau 5.5.3 | Baubeginn im April 2015 ist erfolgt. | 1) |
| 3 | 27.11.2012 | 242/260/2012 | Schulsanierungsprogramm: Sanierung und Erweiterung Albert-Schweitzer-Gymnasium; Entwurfsplanung nach DA-Bau 5.5.3 | Maßnahme befindet sich in der Bauphase; Fertigstellung erfolgt im September 2015. | 1) |
| 4 | 22.10.2013 | 242/326/2013 | Schulsanierungsprogramm - Sanierung Christian-Ernst-Gymnasium: Wiederausbau der Musikkabinen im Dachgeschoss Ostflügel sowie Dach- und Fassadensanierung Entwurf nach DA-Bau 5.5.3 | Maßnahme befindet sich in der Bauphase. | 1) |
| 5 | 19.11.2013 | 242/333/2013 | Schulsanierungsprogramm: Sanierung und Erweiterung Ohm-Gymnasium Entwurfsplanung nach DABau 5.5.3 | Maßnahme befindet sich in der Bauphase. | 1) |
| 6 | 16.09.2014 | 242/025/2014 | Fraktionsantrag 091/2014 vom 16.6.14, Einbau eines barrierefreien Aufzuges in der Fachoberschule | Der Einbau des Aufzuges erfolgt bei Errichtung des Erweiterungsbaus. | 1) |
| 7 | 07.10.2014 | 242/035/2014/1 | Schulsanierungsprogramm: Neubau 2-fach Sporthalle Marie-Therese-Gymnasium, Stand der Planung | Vorentwurf für Variante 4 ist in Planung. | 1) |

| | | | | | |
|----|------------|--------------|---|--|----|
| 8 | 18.11.2014 | 24/007/2014 | Fraktionsanträge 217/2014 und 202/2014 zum Haushalt 2015: Sanierung Freibad West / Neubau Hallenbad | Für die Finanzaufteilung zwischen der Stadt Erlangen und den Erlanger Stadtwerken bzw. den Bauherrenwechsel sind die Beschlüsse am 30.04.2015 im Stadtrat erfolgt. (Beschluss des Erbpacht- und Nutzungsvertrags). | 1) |
| 9 | 18.11.2014 | 24/009/2014 | Fraktionsantrag 177/2014 zum Arbeitsprogramm 2015: Bürgerhaus für Kriegenbrunn | Die Planungsaufnahme erfolgt entsprechend der vorliegenden Beschlussfassung. | 1) |
| 10 | 18.11.2014 | 24/010/2014 | Fraktionsanträge 163/2014 und 202/2014 zum Haushalt 2015: Realisierung des Begegnungszentrums Erlangen West (Büchenbach) | Die Klärung möglicher weiterer Raumbedarfe und die entsprechende Untersuchung eines maximalen Gebäudevolumens sind noch nicht abgeschlossen. | 1) |
| 11 | 24.02.2015 | 242/053/2015 | Beschluss zum Entwurf Neubau 2-fach-Sporthalle Marie-Therese Gymnasium | Vorentwurf für Variante 4 ist in Planung. | 1) |
| 12 | 17.03.2015 | 242/057/2015 | Neubau Jugendtreff Innenstadt mit Fahrradwerkstatt, Gartenbühne, Ausschank incl. Freiflächen, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung | Projekt befindet sich in der Ausführungsphase. | 1) |
| 13 | 18.11.2014 | 241/010/2014 | Fachamtsbudget des GME, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 | Maßnahme befindet sich in Umsetzung. | 1) |
| 14 | 18.11.2014 | 241/014/2014 | Machbarkeitsuntersuchung des Theaterquartiers zur Optimierung der vorhandenen Flächen - Fraktionsantrag 167/2014 | Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. | 1) |
| 15 | 18.06.2013 | 242/298/2013 | Fachschule für Techniker, Verbesserung der Rettungswegesituation Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung, Beschluss nach DA-Bau 5.4 / 5.5.3 | Maßnahme ist abgeschlossen. | 2) |
| 16 | 22.10.2013 | 242/323/2013 | Neubau eines Jugendtreffs auf dem FAG-Gelände; Entwurf nach DA-Bau 5.5.3 | Maßnahme ist abgeschlossen. | 2) |

| | | | | | |
|----|------------|--------------|--|---|----|
| 17 | 22.10.2013 | 242/327/2013 | Neubau Kinderkrippe am Buckenhofer Weg; Entwurf nach DA-Bau 5.5.3 | Projekt ist abgeschlossen. | 2) |
| 18 | 22.10.2013 | 242/331/2013 | Behindertengerechte Erschließung der Kellerräume an der Grundschule Tennenlohe im Zuge des Anbaus eines Gymnastikraumes Vorplanung nach DA-Bau 5.4 | Maßnahme ist abgeschlossen. | 2) |
| 19 | 18.03.2014 | 242/359/2014 | Generalinstandsetzung der Brunnenanlage auf dem Ohmplatz, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.4 Vorentwurfsplanung | Entwurfsplanung wurde im BWA beschlossen. | 2) |
| 20 | 20.05.2014 | 242/001/2014 | Generalinstandsetzung der Brunnenanlage auf dem Ohmplatz, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3, Entwurfsplanung | Entwurfsplanung wurde im BWA beschlossen. | 2) |
| 21 | 20.05.2014 | 242/003/2014 | Schulsanierungsprogramm - Sanierung Christian-Ernst-Gymnasium, Wiedereinbau der Musikkabinen im DG sowie Dach- und Fassadensanierung, Vergabe Tischlerarbeiten – Fensterinstandsetzung | Vergabe ist erfolgt. | 2) |
| 22 | 16.09.2014 | 24/002/2014 | Energiebericht für städtische Gebäude und Einrichtungen 2013 | Der Bericht wurde angenommen. | 2) |
| 23 | 18.11.2014 | 24/006/2014 | Fraktionsantrag 161/2014 vom 21.Oktober 2014 zum Haushalt 2015; Antrag zum Arbeitsprogramm; Einbau eines Aufzuges am CEG Erlangen | Der Antrag ist bearbeitet. | 2) |
| 24 | 02.12.2014 | 242/046/2014 | Sanierung Freibad West und Neubau eines Hallenbades; Entwurfsplanung nach DABau 5.5.3 | Entwurfsplanung ist abgeschlossen. | 2) |
| 25 | 02.12.2014 | 242/047/2014 | Schulsanierungsprogramm: Sanierung Albert-Schweitzer-Gymnasium - Änderung der Planung (DA-Bau 9.1) - Flachdachsanierung Atriumbau und Klassenhaus | Die Planung ist abgeschlossen; der Baubeginn erfolgt im April 2015. | 2) |
| 26 | 24.02.2015 | 242/050/2015 | Varianten einer zukünftigen Grundstücknutzung Berufsschulgelände an der Drausnickstraße | Der Workshop ist abgeschlossen; eine Beauftragung des Masterplans wird vorbereitet. | 2) |
| 27 | 24.02.2015 | 242/052/2015 | Sanierung und Teilumgestaltung der Brunnenanlage auf dem Ohmplatz, Beschluss nach DA- Bau 5.4 Vorplanung | Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen. | 2) |

| | | | | | |
|----|------------|--------------|--|--|----|
| 28 | 17.03.2015 | 242/058/2015 | Neubau Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum - Vergabe der Planungsleistung Tragwerksplanung | Die Vergabe ist erfolgt. | 2) |
| 29 | 17.03.2015 | 242/060/2015 | Schulsanierungsprogramm: Sanierung und Erweiterung Albert-Schweitzer-Gymnasium Vergabe Flachdachsanieung | Die Vergabe ist erfolgt. | 2) |
| 30 | 18.11.2014 | 241/013/2014 | Vereinsräume für Eltersdorf - Fraktionsantrag 197/2014 | Die Vorlage wird nun vom Kultur- und Freizeitamt bearbeitet. | 2) |

1)  Projektbearbeitung planmäßig

2)  Projekt abgeschlossen (erscheint künftig nicht mehr in Übersicht)

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
Ref. VI

Verantwortliche/r:
Referat VI

Vorlagennummer:
VI/030/2015

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

| Beratungsfolge | Termin | N/Ö | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|---------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Kenntnisnahme | |

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die als Anlage beigefügte Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Zuständigkeitsbereich BWA zum 30.04.2015 auf. Sie enthält die Informationen der Amtsbereiche, für die der BWA der zuständige Fachausschuss ist.

Anlagen: Übersicht 04/2015

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

BWA offene Fraktionsanträge 2014 / 2015 – Referat VI

| Antrag Nr. | Datum | Antragsteller/in Fraktion/Partei | Betreff | Zuständig | Status |
|------------|-------|-------------------------------------|---|-----------|----------------|
| 109/2014 | | CSU | Sanierung Nördliche Stadtmauerstraße in der Erlanger Altstadt | VI | in Bearbeitung |

| Antrag Nr. | Datum | Antragsteller/in Fraktion/Partei | Betreff | Zuständig | Status |
|------------|------------|-------------------------------------|--|-----------|------------------------|
| 026/2015 | 16.02.2015 | csu | Planung eines neuen Schulzentrums (Berufsschule, Wirtschaftsschule, Fachschule für Techniker, FOS/BOS Fachoberschule) Information des Stadtrats | VI | offen – in Bearbeitung |
| 029/2015 | 24.02.2015 | Grüne Liste | Nachrüstung der Toiletten im MTG mit WC-Brillen | VI/24 | auf TO BWA Mai |
| 034/2015 | 03.03.2015 | csu | Fahrradweg im Stadtwesten Radweg von Kosbach über Häusling nach Steudach | VI | offen – in Bearbeitung |
| 057/2015 | 04.04.2015 | ödp | Bauvorhaben Sperlingstraße 32 | VI/63 | auf TO BWA Mai |

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I / 41 / 1029

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
41/014/2015

Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einschließlich Feuerwehrhaus im Stadtteil Kriegenbrunn nach DA Bau 5.3

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|---------------------------|
| Kultur- und Freizeitausschuss | 29.04.2015 | Ö | Beschluss | angenommen mit Änderungen |
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen

Amt 24 (Gebäudemanagement); Amt 31 (Umweltschutz und Energiefragen), Amt 37 (Brand- und Katastrophenschutz)

I. Antrag

1. Der Bedarf für mehrfach genutzte Räume einschließlich Feuerwehrhaus im Stadtteil Kriegenbrunn wird festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Standortuntersuchung an der Mansfeldstraße 1 und der Kriegenbrunner Straße in Varianten vorzunehmen und die Kosten der Maßnahme zum Haushalt anzumelden.
3. Für die Untersuchung des Denkmals Mansfelder Straße 1 werden 30.000,- Euro zum Haushalt 2016 angemeldet.
4. Die GeWoBau der Stadt Erlangen soll bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden.
5. Der Antrag 118/2014 der ödp ist hiermit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Vereinsleben und die Feuerwehr in Kriegenbrunn sollen durch die Verbesserung der Raumsituation eine nachhaltige Sicherung erfahren und neue Potentiale für weitere Angebote erhalten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das derzeitig von sieben Vereinen genutzte Gebäude in der Mansfeldstraße 1 stammt aus dem Jahr 1860 und steht unter Denkmalschutz. Das Gebäude ist in einem sehr stark abgelebten Zustand, hat eine ungenügende Energiebilanz und ist für mobilitätseingeschränkte Personen in zahlreichen Bereichen ungeeignet. Zudem ist der Grundriss für die unterschiedlichen Veranstaltungsformate unpraktisch. Aus diesen Gründen hat sich die Nutzergemeinschaft der Vereine bei einer gemeinsamen Begehung am 12. Februar 2015 für einen Neubau an der Kriegenbrunner Straße ausgesprochen.

Eine Standortuntersuchung an der Mansfeldstraße 1 unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte, für deren Untersuchung das Gebäudemanagement 30.000,- veranschlagt, und eine Untersuchung der Kriegenbrunner Straße sollen Realisierungsvarianten der von der Nutzergemeinschaft genannten Raumbedarfe aufzeigen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Floriansstube ist in Kriegenbrunn neben den räumlichen Angeboten in der Gastronomie ein zentraler Ort für geselliges Beisammensein und kultureller Betätigung. Neben regelmäßig stattfindender Vereinstätigkeit sind auch für außerordentliche Veranstaltungen wie Bürgerversammlungen und als Wahllokal Bedarfe genannt worden. Kriegenbrunn verfügt über ein aktives Ortsleben. Die Entwicklung eines Neubaugebietes ist angestrebt. Der dreigruppige Kindergarten ist voll ausgelastet. Daneben gibt es eine rege Kinder- und Jugendarbeit. Die im Ort ansässigen Vereine und Gruppen haben ein gemeinsames Konzept entwickelt, das sie der Politik in mehreren Ortsterminen vorgestellt haben.

Nutzerhäufigkeit und Raumprogramm:

| Nutzer | Mitglieder | Raumanforderungen | Belegungszeiten |
|------------------------------------|------------|---|---|
| Theatergruppe | | Großer Veranstaltungssaal für möglichst viele Zuschauer; | In der Vorweihnachtszeit sechs Aufführungen |
| Freiwillige Feuerwehr | 140 | Vollversammlung ca. 90 Personen; Schulungsraum für 30 Personen; | Sitzungen, Schulungen, gesellige Veranstaltungen |
| Bürgergesangsverein | 75 | Probensaal | Wöchentliche Probe; mehrere größere Veranstaltungen während des Jahres; |
| Krieger- und Soldatenkameradschaft | 75 | großer Veranstaltungsraum | zahlreiche Veranstaltungen während des Jahres; |
| Kriegenbrunner Landfrauen | 40 | großer Veranstaltungsraum | Im Winterhalbjahr monatliche Treffen; zudem zahlreiche thematische Veranstaltungen wie gemeinsames Kochen, Stricken, etc. |
| Bürgerforum | 220 | großer Veranstaltungsraum | jährliche Hauptversammlung |
| Ortsbeirat | | Veranstaltungsraum | mehrmals im Jahr |
| Ortsring | | Veranstaltungsraum | mehrmals im Jahr |
| Wahllokal | | Veranstaltungsraum | nach Bedarf |

Zukünftige Nutzungen

| | | | |
|---------------------|----|--------------------|------------|
| Kindergruppe | 15 | Veranstaltungsraum | regelmäßig |
| Eltern-Kind-Gruppen | | Veranstaltungsraum | regelmäßig |
| Neue Gruppen | | Veranstaltungsraum | regelmäßig |

Raumbedarf für ein Vereinshaus mit Fahrzeughalle der Feuerwehr (Flächen in m²):

a) Vereinshaus

| Raumbezeichnung | Nutzfläche |
|----------------------------------|------------|
| Eingangsbereich mit Garderobe | 30 |
| großer Veranstaltungsraum | 110 |
| Veranstaltungsraum | 40 |
| Lager Stühle und Tische | 20 |
| Küche | 20 |
| Lager Küche | 10 |
| Gesamt: | 230 |
| Sanitärbereich: | |
| WC Damen | 20 |
| WC Herren | 20 |
| Behinderten-WC | 6 |
| Putzraum | 5 |
| Technik und Anschluss | 10 |
| Verkehrsfläche: entwurfsabhängig | |
| Gesamt: | 61 |

b) Feuerwehr-Fahrzeughalle mit Umkleiden (Flächen in m²):

| Raumbezeichnung | Nutzfläche | |
|--------------------------------|------------|---------------------------|
| Fahrzeughalle (zwei Fahrzeuge) | 120 | 12m Tiefe x 10m Breite |
| Umkleide und Duschen Herren | 35 | |
| Umkleide und Duschen Damen | 20 | |
| Parkplätze für Feuerwehr | | 12 Stellplätze |
| Gesamt: | 175 | |

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|---|----------------|
| Investitionskosten: | Kosten für die denkmal- pflegerische Untersu- chung 30.000,- € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | Zuschüsse durch den Freistaat Bayern in Höhe von 110.000,- € aus- schließlich für die Fahr- zeughalle | bei Sachkonto: |

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag 118/2014 der ödp

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Kultur- und Freizeitausschuss am 29.04.2015

Protokollvermerk:

Der Antragstext wird zu Pkt. 2 und 3 wie folgt geändert:

2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Standortuntersuchung an der Mansfeldstraße 1 und der Kriegenbrunner Straße in Varianten vorzunehmen. **Zudem soll das ehemalige Gasthaus Rottner, Kriegenbrunner Str. 1 auf Nutzbarkeit und Verfügbarkeit überprüft werden.** Die **erforderlichen Planungsmittel** sind zum Haushalt 2016 anzumelden.
3. Für die Untersuchung des Denkmals Mansfelder Straße 1 werden 30.000,- Euro zum Haushalt 2016 angemeldet = **wird gestrichen**

Abstimmung hierzu:

mit 11 gegen 0 Stimmen angenommen

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bedarf für mehrfach genutzte Räume einschließlich Feuerwehrhaus im Stadtteil Kriegenbrunn wird festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Standortuntersuchung an der Mansfeldstraße 1 und der Kriegenbrunner Straße in Varianten vorzunehmen. **Zudem soll das ehemalige Gasthaus Rottner, Kriegenbrunner Str. 1 auf Nutzbarkeit und Verfügbarkeit überprüft werden.** Die **erforderlichen Planungsmittel** sind zum Haushalt 2016 anzumelden.
3. Die GeWoBau der Stadt Erlangen soll bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden.
4. Der Antrag 118/2014 der ödp ist hiermit abschließend bearbeitet.

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus
Vorsitzende/r

gez. Lender-Cassens
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 19.08.2014
Antragsnr.: 118/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: I/41
mit Referat:

ÖDP Stadtratsgruppe, Rathausplatz 1, 91056 Erlangen

An

Oberbürgermeister Dr. F. Janik

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Erlangen, den 26. August 2014

**Betreff: Multifunktionales Feuerwehr- und Bürgerhaus im Ortsteil
 Kriegenbrunn**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

der Ortsteil Kriegenbrunn ist nach dem Baulandkataster neben „Neu-Büchenbach“ der Stadtteil mit dem größten Erweiterungspotential bei den Wohnflächen im Stadtgebiet. Der Ortsteil weist eine sehr rege Ehrenamtsarbeit in verschiedenen Vereinen und Verbänden sowie der FFW Kriegenbrunn vor. Allerdings ist das „Gemeindehaus“ in der Mansfeldstraße für öffentliche Veranstaltungen und Treffen/Schulungen der Feuerwehr nicht mehr nutzbar. Das Gebäude weist neben der denkmalgeschützten Treppe einen immens hohen Sanierungsbedarf auf, welcher von der öffentlichen Hand kaum in einer wirtschaftlichen Art und Weise erfolgen kann.

Im Stadtteil gibt es fortgeschrittene Bestrebungen und auch schon Gespräche mit Verwaltungsstellen über ein neues, gemeinschaftlich genutztes Bürger-UND Feuerwehrhaus.

Wir beantragen daher eine Vorstellung folgender Prüfungen bzw. thematische Vorstellung seitens der Verwaltung zu folgenden Punkten:

1. Inwieweit ist das in Betracht gezogene Gebiet für einen Neubau landschafts- oder naturschutzrechtlich beplant, und sind ggf. Ersatzflächen in unmittelbarer Nähe realisierbar (z.B. Löschweiher)? Dies sollte unbedingt VOR einer Bauanfrage geklärt werden.
2. Können durch Eigenleistungen der FFW, der Verbände und durch Veräußerungen des alten Gemeindehauses sowie des aktuellen Feuerwehrgerätehauses Erlöse für den Neubau erzielt werden (Gebäude- und Grundstücksschätzwerte)?
3. Wie ist der aktuelle konzeptionelle Planungsstand des neuen Bürgerhauses?
4. Ist eine Schenkung der denkmalgeschützten Treppe oder des gesamten Gebäudes (altes Gemeindehaus) an das Freilandmuseum Bad Windsheim in Erwägung gezogen worden?
5. Welche Fördermittel/Bezuschussungsmöglichkeiten (z.B. für Aktive „Stadtteil“-Zentren“, „Mehrgenerationen- oder Sozialtreffs“) könnten bei diesem Projekt herangezogen werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frank Höppel gez. Barbara Grille
 ehrenamtliche Stadtratsmitglieder

ödp

Ökologisch-Demokratische
 Partei
 ÖDP-Stadtratsgruppe

Adresse:
 Rathausplatz 1
 Zimmer 128
 91052 Erlangen

Fon&Fax: 09131/86-2493
 e-mail: oedp@erlangen.de

Stadträtin **Barbara Grille**
 Stadtrat **Frank Höppel**

Geschäftsführung:
 Tanja Köpke
 Jorachim Jarosch

www.oedp-erlangen.de
 Sprechzeiten i.d.R.:
 Montag 13.00 – 15.30 Uhr
 Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

„Die Welt hat genug
 für jedermanns
 Bedürfnisse,
 aber nicht für
 jedermanns Gier.“

Mahatma Gandhi



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I / 41 / 1029

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
41/015/2015

Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einschließlich Feuerwehrhaus im Stadtteil Eltersdorf nach DA Bau 5.3

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|---------------------------|
| Kultur- und Freizeitausschuss | 29.04.2015 | Ö | Beschluss | angenommen mit Änderungen |
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen

Amt 24 (Gebäudemanagement), Amt 37 (Brand- und Katastrophenschutz)

I. Antrag

1. Der Bedarf für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume im Stadtteil Eltersdorf einschließlich Feuerwehrhaus wird festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Standortuntersuchung an der Eltersdorfer Straße 32 und weiterer Standorte in Varianten (Renovierung und Neubau) vorzunehmen und die Vorplanung mit Kostenschätzung zu erstellen.
3. Für die Standortuntersuchung und weitere Planungsphasen werden 200.000,- Euro für den Haushalt 2016 angemeldet.
4. Die GeWoBau der Stadt Erlangen soll bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden.
5. Die Anträge 197/2014, 079/2014 und 115/2013 der CSU-Fraktion sind hiermit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Vereinsleben in Eltersdorf soll durch die Verbesserung der Raumsituation eine nachhaltige Sicherung erfahren und neue Potentiale für weitere Angebote erhalten. Die Feuerwehr Eltersdorf erhält eine neue Fahrzeughalle.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Stadtteilzentrum soll auf Basis des vorliegenden Raumprogrammes mit Stand März 2015 erstellt werden und der Bürgerschaft zur Verfügung stehen. Ein Höchstmaß an Mehrfachnutzungen ist angestrebt. Das Feuerwehrhaus soll in der beschriebenen Nutzungsform errichtet werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Ausgangslage:

Das Egidienhaus (benannt nach dem Kirchenpatron Egidius) in Eltersdorf wurde 1969 als Rathaus errichtet und wurde seitdem in der Bausubstanz nicht wesentlich verbessert. Derzeit werden die Räume von den Vereinen Musikverein, Schachclub und Soldatenkameradschaft genutzt sowie durch den Ortsbeirat, eine Arztpraxis und einen weiteren Mieter. In einer Mitteilung zur Kenntnis im KFA und BWA vom 7. bzw. 13. Oktober 2009 wurde durch Referat VI (241) auf die soziokulturellen Nutzungen in Frauenaarach, Bruck, Dechsendorf, Eltersdorf und Kriegensbrunn hingewiesen mit den Zielen einer u.a. Optimierung der Belegungszeiten unter Berücksichtigung weiterer potentieller Mieter.

Insbesondere der starke Zuwachs an aktiv Musizierenden beim Musikverein und die mehr als beengte Probemöglichkeit hat im Weiteren zu folgenden Fraktionsanträgen geführt:

- a) 154/2009 Prüfung der Sanierungsfähigkeit des ehemaligen Rathauses in Eltersdorf „Egidienhaus“: beantwortet von VI/24 GSL-LHB, BWA 14.7.2009;
- b) 115/2013 Einrichtung eines „Runden Tisches“ zur Lösung des „Raumproblems“ des Musikvereins Eltersdorf: wurde nach Beratung mit dem Ortsbeirat und weiteren Beteiligten am 19.9.2013 zurückgestellt bis der Musikverein zu Jahresbeginn 2014 ein Gespräch mit dem Schützenverein bezüglich Neubau auf deren Gelände führen konnte.
- c) 249/2013 Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf: beantwortet von I/40, SchulA 13.3.2014;
- d) 079/2014 Vereinsheim für den Musikverein Eltersdorf / Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf: Auftrag an die Verwaltung formuliert durch IV/41, KFA 2.7.2014;
- e) 197/2014 Vereinsräume für Eltersdorf: beantwortet von VI/241-12, BWA 18.11.2014 verwiesen in den KFA 28.1.2015.

Darüber hinaus fanden am 27. Januar 2009, am 19. September 2013, am 3. November 2014 und am 24. Januar 2015 Besprechungen mit und im Ortsbeirat statt.

In der Folge wurde im März 2015 zusammen mit dem Ortsbeirat eine Datenerhebung bei den Eltersdorfer Vereinen durchgeführt mit dem Ziel, Nutzungszeiten zu ermitteln und Raumanforderungen für ein soziokulturell genutztes Stadtteilhaus zu erheben. Desgleichen wurde mit dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz die Größe einer Fahrzeughalle für die Freiwillige Feuerwehr Eltersdorf ermittelt.

Zukünftige Nutzungsformen werden berücksichtigt, indem ebenfalls im März 2015 eine stadinterne Abfrage beim Jugendamt, Sozialamt, Stadtjugendring, Volkshochschule sowie im Amt für Soziokultur im Bereich Eltern-Kind-Gruppen und Jugendclubs durchgeführt wurde.

Von den potentiellen Nutzern wurden folgende Anforderungen mitgeteilt:

| Nutzer | Mitglieder | Raumgrößen | gemeldete Belegungszeiten |
|-----------------------------|------------|--|---|
| Musikverein Eltersdorf e.V. | 425 | Orchesterraum 180m ² : der Verein legt einen Platzbedarf von 3m ² pro musizierende Person an. Derzeit musizieren 40 Personen, angestrebt ist ein Ausbau des Orchesters auf 60 Personen. Schlagzeug-Raum; Lager 60m ² ; Archiv: 20m ² 3 Musikkabinen zu je 15m ² ; 3 Vereinswägen; | Orchesterraum: Montag: 17-22h, Mittwoch: 12-22h, Freitag: 16-22h, Samstag: 9-15h; Schlagzeugraum: täglich 3 Musikkabinen: täglich: 14-21h |

| | | | |
|---------------------------|-----|---|--|
| Freiwillige Feuerwehr | 200 | Schulungsraum mit 110m ² und weitere Räume; dreiteilige Fahrzeughalle; zwei historische Fahrzeuge | Sitzungen, Schulungen, gesellige Veranstaltungen; zweiwöchentlich Dienstag, Donnerstag, Samstag: Schulung im Wechsel mit Übungseinheiten mit 20P; Vorstandssitzungen 15P.; JHV ca. 70P. |
| Schützen-gesellschaft | 123 | Abteilung Bogensport in den Wintermonaten; jetzt in der Schulturnhalle; Halle 250m ² | Montag, Mittwoch, Freitag, jeweils 17-20 Uhr; |
| Männergesang-verein | 48 | Probenraum Singen; Klavier; Lagerung Vereinsfahne, ca. 12m ² | Dienstag 19.30–22h, wöchentliches Singen mit ca. 28 Personen |
| Kärwas-burschen | 50 | Versammlungsraum; Lagerraum, ca. 35m ² | Sept.-Juli: einmal monatlich; August-Sept. 3x in der Woche; 19-23h |
| Queckenmarkt | 85 | Versammlungsraum; Lagerraum, ca. 30m ² ; | Monatlich, mittwochs, 2 x 20 Personen; JHV bis ca. 40 P. |
| VdK | 680 | Versammlungsraum; Küchenausstattung; | Zweimal Jährlich 12-18h; Mitglieder-versammlung; Weihnachtsfeier; mit bis zu 100 Personen; |
| Soldaten-kameradschaft | 169 | Versammlungsraum; Lagerraum, ca. 12m ² ; | Zehn Ausschusssitzungen; bis 20 P. Do. 20-23h; drei Quartalsversammlungen: bis 30 P., Fr. 20-24h; 6 Seniorentreffs (Kaffee): Di. 14-19h; Maifeier – bis 40 P.; Kartenturniere: bis 50 P.; Jahreshauptversammlung, bis 60 P.; |
| Bayerischer Bauernverband | 40 | Versammlungsraum | Monatliche Treffen mit ca. 15 P.; Jahresversammlung 40 P.; Jeden zweiten Mittwoch im Monat 20-23h |
| Häsig Blous´n | 18 | Versammlungsraum | zweiwöchentlich montags 19-22h |
| BSGW Erlangen Schach | 35 | Versammlungsraum: störungsfrei; mehrere Schränke für Literatur, Schachmaterial, etc.; Möglichkeit ein Demobrett länger stehen lassen zu können; | Mi, 18.30-23h mit ca. 15P. Fr, 19.30-23h Winterhalbjahr: 16P. So., 14-20h im Winterhalbjahr: 16P. Jahresversammlungen, Weihnachtsfeier mit ca. 30P. |
| Narrlangia Rot-Weiss | 300 | Saal für 200 P. mit Beschallungsanlage und Bühne; Küche | wöchentlich ca. 20 P. monatlich 30 P. Jährlich 3-5 Mal für 200 P. |
| FCN-Fanclub | 244 | Lager mit 30m ² | - |
| Ortsbeirat | | Veranstaltungsraum | mehrmals im Jahr |
| Wahllokal | | Veranstaltungsraum | nach Bedarf |

Zukünftige Nutzungen

| | | | |
|-----------------------|--|--------------------------------|------------|
| Kindergruppe / Jugend | | Gruppenraum in Mehrfachnutzung | regelmäßig |
| Eltern-Kind-Gruppen | | Gruppenraum in Mehrfachnutzung | regelmäßig |

| | | | |
|--------------|--|--------------------------------|------------|
| Neue Gruppen | | Gruppenraum in Mehrfachnutzung | regelmäßig |
|--------------|--|--------------------------------|------------|

RAUMBEDARF FÜR MUSIKVEREIN, FEUERWEHR, STADTTEILHAUS, JUGENDCLUB/JUGENDARBEIT
(Flächen in m²):

Modul A: Musikverein

| Raumbezeichnung | Nutzfläche in m ² | Erläuterungen |
|--|------------------------------|---|
| großer Veranstaltungssaal in Mehrfachnutzung; Orchesterraum | 120 | Die Schlagwerke (Schlagzeug, Pauken, etc.) sollen stehen bleiben. Ein Vorhang oder eine Trennwand ist einzuplanen; Raumhöhe für Saal mit Akustikdecke; große Türöffnung zum Verladen der Schlagwerke; |
| Lager zum Veranstaltungssaal: Tische, Stühle, Podien, Notenpulte | 25 | |
| Unterrichtsraum 1 mit Akustikbau (Mehrfachnutzung) | 15 | a) Einzelunterricht Musik 1 b) Bedingte Mehrfachnutzung |
| Unterrichtsraum 2 mit Akustikbau (Mehrfachnutzung) | 15 | a) Einzelunterricht Musik 2 b) Bedingte Mehrfachnutzung |
| Unterrichtsraum 3 mit Akustikbau (Mehrfachnutzung) | 15 | a) Einzelunterricht Musik 2 b) Bedingte Mehrfachnutzung |
| Raum für 2 Schlagzeuge; Akustikbau | 25 | |
| Instrumente, Uniformen, Vereinsbedarf | 40 | |
| Büro Musikverein | 15 | |
| Gesamt: | 270 | |

Modul B: Fahrzeughalle der Feuerwehr mit Umkleiden

| Raumbezeichnung | | |
|--|------------|---|
| Fahrzeughalle (<u>drei</u> Stellplätze) | 192 | 16 (Breite) x 12 (Tiefe)m; 5m Höhe; vor der Fahrzeughalle eine Stellplatzlänge als Vorplatz |
| Umkleide Damen | 25 | |
| Duschen Unisex | 8 | |
| Lager Feuerwehr | 20 | |
| Büro Feuerwehr | 15 | |
| Parkplätze Feuerwehr | | 18 Stellplätze |
| Gesamt: | 260 | |

Modul C: Stadtteilhaus

| | | |
|----------------------------|----|--|
| Raum 4 in Mehrfachnutzung; | 60 | Nutzung durch Vereine, soziale Gruppen, Privatnutzer, Kooperationsveranstaltungen mit VHS, Stadtjugendamt, Sozialamt |
| Raum 5 in Mehrfachnutzung; | 40 | Nutzung durch Vereine, soziale Gruppen, Privatnutzer, Kooperationsveranstaltungen mit VHS, Stadtjugendamt, Sozialamt |

| | | |
|-----------------|------------|--|
| Küche mit Lager | 30 | |
| Gesamt: | 130 | |

Modul D: Jugendclub / Jugendarbeit

| | | |
|--|------------|--|
| Jugendraum für einen selbstverwalteten Jugendclub und Jugendarbeit | 80 | 2013 wurde der Jugendclub Queckenkeller in der kath. Kirchengemeinde St. Kunigund geschlossen. Daher gibt es im Stadtteil keinen Treffpunkt für Jugendliche. |
| Küche mit Vorratsraum | 20 | |
| Materiallager | 10 | |
| Büro | 10 | |
| Gesamt: | 120 | |

Modul E: Lagerräume für folgende Vereine:

| | | |
|---|-----------|--|
| Männergesangsverein; Kärwasburschen; Queckenmarkt; Soldatenkameradschaft; FCN-Fanclub, Schach | | |
| Gesamt: | 60 | |

F) Sanitär / Allgemein

| | | |
|----------------------------------|-----------|--|
| Foyer | | |
| WC Damen | 20 | |
| WC Herren | 20 | |
| Behinderten-WC | 7 | |
| Putzraum | 7 | |
| Technik und Anschluss | 20 | |
| Aufzug | 6 | |
| Verkehrsfläche: entwurfsabhängig | | |
| Gesamt: | 80 | |

Zusammenfassung:

| | | |
|---|------------|---------|
| Nutzergruppen: | | |
| Musikverein mit großem Saal / Orchesterraum | 270 | Modul A |
| Feuerwehr mit Fahrzeughalle | 260 | Modul B |
| Stadtteilhaus | 130 | Modul C |
| Jugendclub / Jugendarbeit | 120 | Modul D |
| Lager für Vereine | 60 | Modul E |
| Sanitär / Allgemein | 80 | |
| Gesamt: | 920 | |
| Ohne Modul E | 860 | |

Die Feuerwehr belegt derzeit im Erdgeschoss eines mehrfach genutzten Gebäudes in der Egidienstraße 13 eine Fläche von 135 m² mit Veranstaltungsraum und Küchentheke sowie eine Garage mit 17 m². Diese Flächen können als Kompensation für das Modul E oder teilweise auch als Lagerraum für historische Fahrzeuge in die Planungen mit einfließen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|--|----------------|
| Investitionskosten: | Planungsmittel 200.000,- € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | Zur Fertigstellung des Gebäudes wird das Amt für Soziokultur dem Stadtrat das notwendige Stundenkontingent für die Verwaltung der Vereinsräume vorlegen. | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | Zuschüsse durch den Freistaat Bayern in Höhe von 178.000,- € ausschließlich für die Fahrzeughalle | bei Sachkonto: |

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
X sind nicht vorhanden

Anlagen: Anträge 197/2014, 079/2014 und 115/2013 der CSU-Fraktion

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Kultur- und Freizeitausschuss am 29.04.2015

Protokollvermerk:

Der Antragstext wird wie folgt geändert bzw. ergänzt:

3. Für die Standortuntersuchung und weitere Planungsphasen werden **die Mittel in erforderlicher Höhe** zum Haushalt 2016 angemeldet.
5. **Die Verwaltung wird beauftragt, die Bedarfsflächen hinsichtlich Synergie-Effekte durch Mehrfachnutzung nochmals zu überarbeiten.**
6. Die Anträge 197/2014, 079/2014 und 115/2013 der CSU-Fraktion sind **noch nicht** abschließend bearbeitet.

Abstimmung hierzu:
mit 11 gegen 0 Stimmen angenommen

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Bedarf für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume im Stadtteil Eltersdorf einschließlich Feuerwehrhaus wird festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Standortuntersuchung an der Eltersdorfer Straße 32 und weiterer Standorte in Varianten (Renovierung und Neubau) vorzunehmen und die Vorplanung mit Kostenschätzung zu erstellen.
3. Für die Standortuntersuchung und weitere Planungsphasen werden **die Mittel in erforderlicher Höhe** zum Haushalt 2016 angemeldet.
4. Die GeWoBau der Stadt Erlangen soll bei der Umsetzung des Projektes berücksichtigt werden.
5. **Die Verwaltung wird beauftragt, die Bedarfsflächen hinsichtlich Synergie-Effekte durch Mehrfachnutzung nochmals zu überarbeiten.**
6. Die Anträge 197/2014, 079/2014 und 115/2013 der CSU-Fraktion sind **noch nicht** abschließend bearbeitet.

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus
Vorsitzende/r

gez. Lender-Cassens
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

| | |
|--|----------------------------|
| Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO | |
| Eingang: | 21.10.2014 |
| Antragsnr.: | 197/2014 |
| Verteiler: | OBM, BM, Fraktionen |
| Zust. Referat: | VI/24 |
| mit Referat: | IV/40, I/41, II/20/Schmied |

21. Oktober 2014/AB

Haushalt 2015

hier: Vereinsräume für Eltersdorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten um endgültige Klärung, ob das freie Gelände in der Grundschule Eltersdorf für den Neubau eines Vereinsheimes für den Musikverein Eltersdorf und andere Eltersdorfer Vereine zur Verfügung steht.

Falls dies nicht möglich sein sollte, beantragen wir die baldige Sanierung bzw. den Neubau des Egidienhauses in Angriff zu nehmen.

Wir bitten, verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Nicht nur der Musikverein, sondern auch andere Eltersdorfer Vereine könnten dort in Zukunft eine Bleibe finden.

Die von uns beantragten 100.000 Euro für 2015 sollten für die notwendigen Planungen verwendet werden.

Außerdem sollten frühzeitig Gespräche mit den Eltersdorfer Vereinen stattfinden.

Wir nehmen hierbei Bezug auf unsere Anträge

- 154/2009 Prüfung der Sanierungsfähigkeit des ehemaligen Rathauses in Eltersdorf „Egidienhaus“
- 115/2013 Einrichtung eines „Runden Tisches“ zur Lösung des „Raumproblems“ des Musikvereins Eltersdorf
- 249/2013 Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Abmus

Birgitt Abmus
Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Haushalt + Finanzen, Personal

Gabriele Kopper

Gabriele Kopper
stv. Fraktionsvorsitzende

Sonja Brandenstein

Sonja Brandenstein
Stadtteilsprecherin Eltersdorf

Jörg Volleth

Jörg Volleth

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 20.05.2014
Antragsnr.: 079/2014
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV/41
mit Referat:

Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
k.com/CSU.Fraktion.Erlangen
eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

19. Mai 2014/AB

Antrag

**hier: Vereinsheim für den Musikverein Eltersdorf/
Kooperation zwischen Musikverein Eltersdorf und Grundschule Eltersdorf**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 11.05.2014 fand im Redoutensaal vor ca. 400 Zuschauern das Jahreskonzert des Musikvereins Eltersdorf statt.

Hier wurde erneut durch Verantwortliche des Vereins die äußerst schlechte räumliche Situation beklagt. Wie bekannt ist der Proberaum des Vereins im Erdgeschoss des Egidienhauses viel zu klein. Der Proberaum ist nur ca. 75 qm groß. Das Hauptorchester des Musikvereins umfasst zur Zeit 42 Personen. Hinzu kommt das Nachwuchsorchester mit derzeit 22 Musikern. Des Weiteren bildet der Musikverein derzeit 65 junge Menschen an einem Instrument aus.

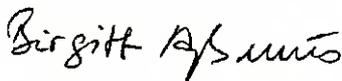
Diese Situation ist der Stadt Erlangen hinreichend bekannt. Schon öfters wurde die Stadt von Seiten des Vereins um Unterstützung nach der Suche eines eigenen Vereinsheims gebeten. In diesem Prozess wurde auch ein freies Gelände auf dem Grundstück der Grundschule Eltersdorf in Betracht gezogen.

Der Musikverein Eltersdorf engagiert sich sehr stark in der Ausbildung junger Nachwuchsmusiker. Diese erringen regelmäßig Leistungsabzeichen des Nordbayerischen Musikbundes. Außerdem nehmen jugendliche Vertreter des Vereins dieses Jahr am Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Braunschweig teil.

Der diesbezügliche Antrag der CSU-Stadtratsfraktion wurde bisher von der Verwaltung noch nicht beantwortet.

Wir erneuern hiermit unseren Antrag, dass die Stadt Erlangen dem Musikverein Eltersdorf mit seinen 425 Mitgliedern dringend auf der Suche nach einer Fläche für den Bau eines Vereinsheimes mit angemessenen Proberaum wie auch bei der Finanzierung desselben unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen



Birgitt ABmus
Fraktionsvorsitzende

gez.
Jörg Volleth

gez.
Sonja Brandenstein

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Konto-Nr. 19314 BLZ 763 500 00

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:
Fraktionsvorsitzende Birgitt ABmus, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Rosemarie Egelseer-Thurek, Uwe Greisinger, Dr. Kurt Höller,
Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Gabriele Kopper, Christian Lehrmann, Ralf Merkel, Adam Neidhardt,
Dr. med. Stefan Rohmer, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtland, Pia Tempel-Meinetsberger, Jörg Volleth, Alexandra Wunderlich



CSU-Stadtratsfraktion Erlangen

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05

Fax (09131) 86-21 78

facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen

eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Siegfried Balleis

Rathaus

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 02.07.2013

Antragsnr.: 115/2013

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: IV/41

mit Referat: VI/24

1. Juli 2013/AB

Antrag

hier: Einrichtung eines „Runden Tisches“ zur Lösung des „Raumproblems“ des Musikvereins Eltersdorf

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bereits im Jahr 2009 haben sich die Verwaltung und die Politik aufgrund eines CSU-Stadtratsantrages (154/2009) mit der Kapazitätsproblematik des Musikvereins Eltersdorf beschäftigt.

Nachdem man einer Lösung aufgrund unterschiedlichster Problemstellungen bisher nicht näher gekommen ist, bitten wir, die damaligen Vorschläge und eventuell neue abermals aufzugreifen.

Des Weiteren möge die Verwaltung unter Beteiligung eines Verantwortlichen des Musikvereins Eltersdorf die verschiedenen Möglichkeiten klären, deren Auswirkungen darstellen und dem zuständigen Ausschuss vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jörg Volleth

stv. Fraktionsvorsitzender

gez.

Sonja Brandenstein

Stadtteilsprecherin Eltersdorf

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Konto-Nr. 19314 BLZ 763 500 00

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:

Bürgermeisterin Birgitt Aßmus, Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis, Gisela Baumgärtel, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Johann Brandt, Rosemarie Egelseer-Thurek, Manfred Hopfengärtner, Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Klaus Könecke, Gabriele Kopper, Camilla Lange, Adam Neidhardt, Dr. med. Stefan Rohmer, Fraktionsvorsitzender Dr. jur. Peter Ruthe, Mehmet Sapmaz, Gerlinde Stowasser, Pia Tempel-Meinetsberger, Jörg Volleth

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/63

Verantwortliche/r:
Bauaufsichtsamt

Vorlagennummer:
63/051/2015

**Errichtung eines Mehrfamilienhauses;
Sperlingstraße 32, Fl.-Nr. 3325/12;
Az.: 2015-143-VV**

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen

Im Rahmen des Baugesuchs:
Stadtplanung; Baumschutz; Tiefbauamt; Erlanger Stadtwerke AG

I. Antrag

Das gemeindliche Einvernehmen für das Bauvorhaben und die erforderlichen Befreiungen werden erteilt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen ruft das Bauvorhaben hervor?)

Baulinienplan: 64

Gebietscharakter: Allgemeines Wohngebiet (WA)

Widerspruch zum Baulinienplan: Baugrenzenüberschreitung Osten mit dem Anbau des Wohngebäudes; Stellplätze außerhalb der Baugrenzen im Vorgarten

Ortsbesichtigung: ja

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Baugrundstück liegt im Geltungsbereich des rechtskräftigen Baulinienplanes Nr. 64 in einem allgemeinen Wohngebiet. Dieses Quartier ist mit Einfamilienhäusern, Reihenhäusern, aber auch Geschosswohnungsbauten bebaut. In der letzten Zeit wird immer öfter der Wunsch nach Nachverdichtung an die Verwaltung herangetragen. Diese soll in einem maßvollen, städtebaulich verträglichen Rahmen ermöglicht werden. Der einfache Baulinienplan setzt die Geschosszahl und die überbaubaren Grundstücksflächen fest, trifft aber keine Regelungen zu der Anzahl der Wohneinheiten.

Geplant ist die Errichtung eines zweigeschossigen Fünffamilienhauses mit ausgebautem Satteldach. Die rückwärtige Baugrenze wird durch den Anbau um 0,80 m bis 1,70 m überschritten. Die erforderlichen Stellplätze werden in einem Garagenhof im Vorgarten außerhalb der straßenseitigen Baugrenzen untergebracht.

Das Bauvorhaben fügt sich nach § 34 BauGB nach Art und Maß der baulichen Nutzung, Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung ein.

Die Grundzüge der Planung werden durch die Erteilung einer Befreiung für die Überschreitung der rückwärtigen Baugrenze nicht berührt; sie ist städtebaulich vertretbar und in ähnlichen Fällen im gleichen Umfang bereits erteilt worden. Es verbleiben ausreichende Freiflächen, ebenso können die im Osten des Grundstücks befindlichen Eichen erhalten werden. Nachbarliche Interessen werden durch das Bauvorhaben nicht berührt, die Abstandsflächen zu den Nachbargrundstücken werden eingehalten.

Die Anordnung der Stellplätze in einem Garagenhof im Vorgarten mit einer Zufahrt von der öffentlichen Verkehrsfläche entspricht den stadtplanerischen Vorgaben. Die Stellplätze können nach § 23 Abs. 5 BauNVO im Vorgarten zugelassen werden, weil so die rückwärtigen Grundstücksflächen vom Verkehr freigehalten und begrünt werden können.

Die südlich und östlich angrenzenden Nachbarn haben dem Vorhaben nicht zugestimmt. Sie befürchten eine Übernutzung des Grundstücks durch die Anzahl der Wohneinheiten. Bedingt durch das starke Geländegefälle nach Süden und Osten wird eine Einsichtnahme und Verschattung ihrer tieferliegenden Grundstücke befürchtet.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nachbarbeteiligung: Nur Zustimmung von nördlich angrenzenden Nachbarn, sonst keine Zustimmung.

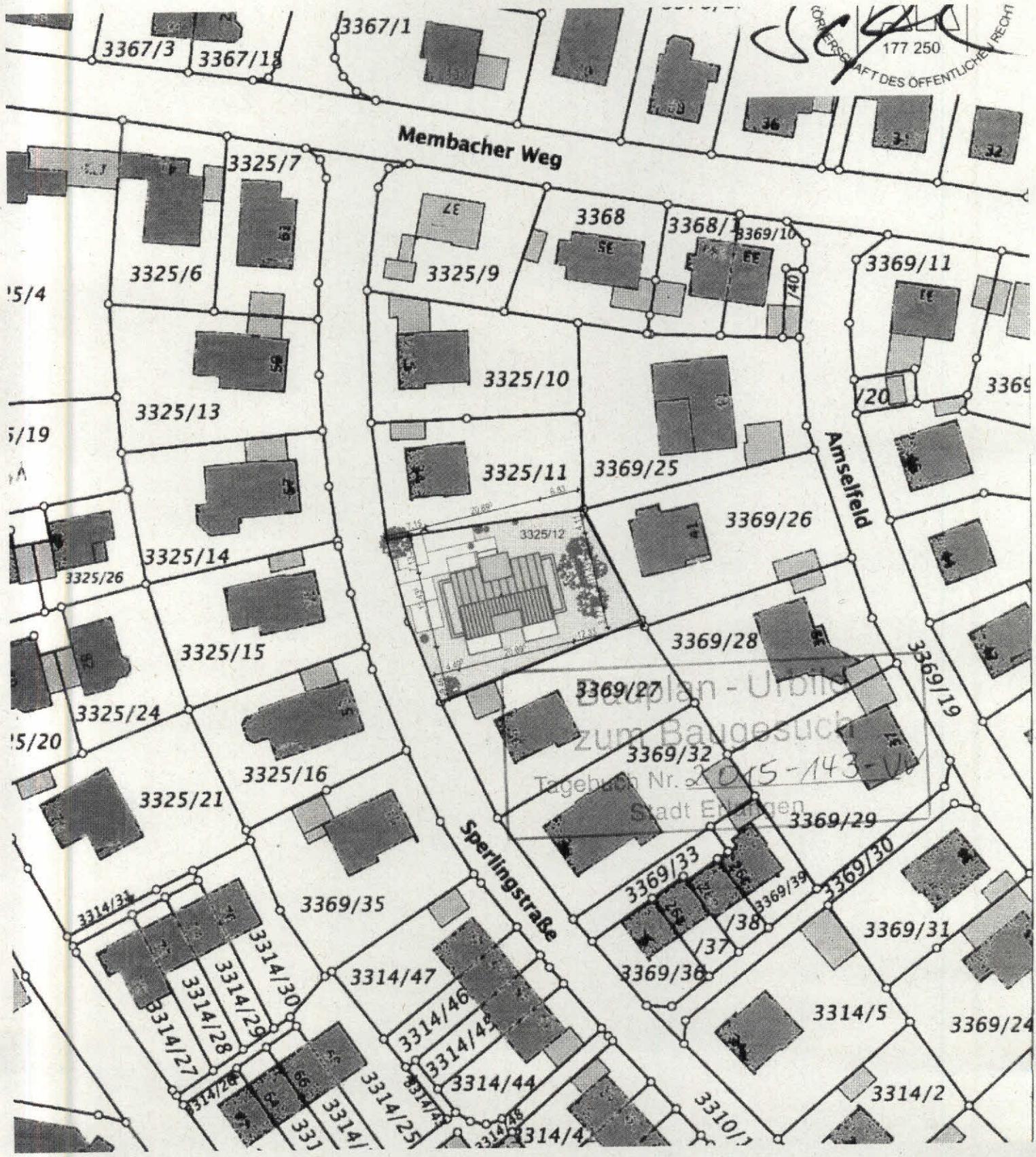
Anlage: Lageplan

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
Ref. VI

Verantwortliche/r:
Referat für Planen und Bauen

Vorlagennummer:
VI/019/2015/1

Sanierung des Bürogebäudes Gebbertstraße 1 mit Neubau von Verwaltungsflächen

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 21.04.2015 | Ö | Beschluss | vertagt |
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, für bestehende, dringend notwendige Bedarfsdeckung von Verwaltungsflächen auf dem Standort „Gebbertstraße“ weiter zu planen und mögliche Flächensynergieeffekte für Dritte zu prüfen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Rahmen der Aufgabenfülle und der Aufgabenzuwächse der Stadtverwaltung muss sich das personelle Wachstum auch in Arbeitsplätzen und Arbeitsräumen widerspiegeln. Das bedeutete in den letzten Jahren ein Zusammenrücken in bestehenden Räumen bis zu Situationen, die nicht mehr richtig arbeiten und beraten lassen. Auch lassen die jetzigen Immobilien keine Ausbildungen oder weiteren Arbeitsplätze zu. Zudem wurde in den letzten Jahren vermehrt angemietet, zu oft kontroversen Bedingungen wie Standortnachteilen und Mietkonditionen (Mietpreishöhe).

Auch zersplitterte sich die Verwaltung weiter und produziert vermehrt Wege und Dienstzeiten auf den Straßen. Ziel muss es sein, den Zuwachs an Aufgaben und damit Arbeitsplätzen koordiniert und für den Bürger zentralisiert an wenigen Standorten zu konzentrieren. Das macht das Dienstleistungsangebot der Stadtverwaltung für den Bürger attraktiv. Zudem sollten Beratungsprozesse von wenigen Stellen/Orten erledigt werden können. Das bedeutet eine inhaltliche Zusammenfassung von Arbeitseinheiten.

Diese Rahmenbedingungen haben dazu geführt, dass in der Sitzung des BWA am 28.01.2014 (Vorlagennummer VI/034/2013) beschlossen wurde, eine Standortuntersuchung, die verschiedene Flächen betrachtet, durchzuführen. Aus dieser Untersuchung kamen zwei Flächen näher in Betracht. Aufgrund der Eigentumsfrage und der damit verbundenen Kosten wird von Seiten der Bauverwaltung die eigene Immobilie an der Gebbertstraße favorisiert. In der damaligen Vorlage waren dazu die Rahmenparameter dargestellt. Ausschlaggebend war für die Verwaltung die Bekanntheit des Standortes, das eigene Eigentum, die gute Erschließung, die Nähe zu Universität und Siemens und bereits bestehende Verwaltungseinheiten. Die inhaltliche Konzentration sollte neben dem Bestand die planenden und bauenden und Bau unterhaltenden Arbeitsbereiche umfassen. Zudem sollte damit auch der in einem früheren öffentlichen Work-

shop erarbeiteten Vorstellung und Aufgabe, ein "Haus der Ideen" zu entwickeln, Rechnung getragen werden. Durch die bestehenden Verwaltungseinheiten und die weiteren zusammengefassten Einheiten wird diese Idee zielgerichtet umgesetzt.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die nächsten internen Planungsschritte zur Machbarkeit der Sanierung und eines Neubaus von Verwaltungsflächen durchzuführen um die Standortbedingungen und deren Vorteile zu prüfen.

Hierzu wurde der Raumbedarf innerhalb der angedachten Verwaltungseinheiten erhoben und ein vorläufiges Raumprogramm zusammengestellt. Die am Standort Gebbertstraße vorhandenen Verwaltungseinheiten sollen im Bestand verbleiben. Der Flächenbedarf der Ämter 61 und 63 wurde im Raumprogramm erfasst.

Die für die Studie zugrunde gelegten Richtwerte für Bürogrößen wurden auch für das aktuelle Raumprogramm übernommen, mit 14 m² als Standardzimmer und Zuschlägen für technische und publikumswirksame Tätigkeiten. Zudem Standarddoppelzimmer von 20 m² mit Zuschlägen wieder für technische und publikumsintensive Bereiche. wie oben. Der Flächenbedarf für die Ämter des Referats VI würde danach bei rund 9.800 m² Bruttogrundfläche (BGF) liegen, ein Teil davon ist im bestehenden Museumswinkel abgedeckt.

Flächenbedarf nach der Überprüfung und Überarbeitung der Raumprogramme der Ämter am vorgesehenen Standort Gebbertstraße (vorläufig), siehe auch Anlage 1:

| | |
|----------------------------------|----------------------------|
| Nutzfläche (NF) | 6.479 m ² |
| Verkehrsfläche (VF) | 1.620 m ² |
| Techn. Funktionsfläche (TF) | 324 m ² |
| = Nettogrundfläche (NGF) | 8.423 m² |
| + Konstruktionsgrundfläche (KGF) | 1.384 m ² |
| = Bruttogrundfläche (BGF) | 9.770 m² |

Insbesondere bei der Verkehrsfläche kann es je nach Entwurf und Erschließungssystem noch zu Abweichungen kommen.

Standortdarstellung und Grundsätze

Folgende Argumente sprechen insbesondere aus Sicht der Verwaltung dafür, mittelfristig den Standort Gebbertstraße mit seinem Bestandsgebäude zu sanieren und als Verwaltungsstandort weiterzuentwickeln:

- Die Immobilie "Gebbertstraße 1" ist ein denkmalgeschützter Backstein-Industriebau, in den Bereiche der Stadtverwaltung (Schwerpunkt Bauverwaltung und Teile der Kulturverwaltung) im Jahr 2001 wegen der Sanierung des Rathauses ausgelagert wurden. Der Umzug war nur vorübergehend geplant, weswegen nur die nötigsten Umbauten vorgenommen wurden. Eine dauerhafte Büronutzung ist aufgrund der Bedingungen an einen zeitgemäßen Arbeitsplatz und der entsprechend gewünschten Außenwirkung als moderne, beratende und transparente Stadtverwaltung nur durch eine denkmalgerechte Generalsanierung mit Erweiterung des Flächenangebots denkbar.
- Da eine anderweitige Vermarktung des Gebäudes aufgrund von Verträgen nicht möglich ist, ist das Gebäude ohnehin als städtische Immobilie weiter zu betreiben. Eine energetische Modernisierung ist daher unumgänglich. Hier wäre es möglich, als Stadtverwaltung zu zeigen, dass die Erfüllung zeitgemäßer energetischer Anforderungen und Denkmalschutz kein Widerspruch sind.
- Mit der Entwicklung des Verwaltungskomplexes ist es darüber hinaus möglich, einen weiteren städtebaulichen Akzent im Erlanger Osten zu setzen, die Stadtstruktur an dieser Stelle

zu komplettieren und die Brache zu entwickeln. Er ist eine zentrale Anlaufstelle für den Bürger.

Desweiteren sprechen jedoch insbesondere wirtschaftliche Gründe für die Umsetzung eines zentralen Verwaltungsgebäudes:

- Durch die Investition in eine selbstverwaltete städtische Immobilie ist es möglich, an der Wertschöpfung teilzuhaben und das stadteigene Vermögen zu erhöhen. Das aktuell niedrige Zinsniveau bietet dabei die Möglichkeit einer günstigen Kreditaufnahme.
- Durch die Zusammenführung verschiedener Verwaltungseinheiten, z. B. des Baureferats, die in ihrer täglichen Arbeit auf enge gegenseitige Abstimmungen angewiesen sind, bringt die Situierung an einem Standort starke Synergieeffekte. Neben dem Wegfall von Wegzeiten und Fahrtkosten schafft nur die Konzentration an einem Standort die Möglichkeit für informelle Begegnungen und Gespräche zur schnellen Klärung von Sachverhalten. Eine Vielzahl an Beispielen aus der freien Wirtschaft (z.B. Siemens-Welt) insbesondere im Kreativ-/ Entwicklungsbereich zeugen hier von einer ähnlichen Arbeitsweise. Eine auf die Belange der Bürger und der Ämter abgestimmte Gebäudestruktur optimiert dabei zusätzlich die Effektivität des Betriebs (offene transparente Verwaltung).
- Hinzu kommt, dass durch die Verlagerung von Büroflächen z. B. aus der Schuhstraße 40 in eine neue städtische Immobilie ein Ringtausch angestoßen wird, der einerseits die dringend notwendigen Raumbedarfe der am Standort Rathaus befindlichen Ämter deckt, andererseits auch derzeit extern angemietete Flächen aufgeben und Nutzungen zentralisiert werden können. Dies entlastet die Stadt von Mietkosten, die im Verwaltungshaushalt aufzubringen sind. Als Folge der Entmietung stehen die freigewordenen Flächen dann wieder dem freien Mietmarkt zur Verfügung, was ergänzend zu den nicht unerheblichen Bauaufträgen bei der Realisierung der Maßnahme zusätzlich der Wirtschaft zugutekommt.

Die räumliche Konzentration der Ämter und Dienststellen, z.B. des Baureferates, in einem „Haus für Zukunft“ ermöglicht Synergieeffekte durch Bündelung der Kompetenzen auf unterschiedlichen Ebenen. Im Rahmen der Sanierung des Bestands in Kombination mit einem Neubau bietet sich die Chance, für eine zentrale Anlaufstelle, vor allem bezüglich der Fragen rund um „Planen und Bauen“, und für ein angemessenes Arbeitsumfeld, das den Bürgern und Mitarbeitern gleichermaßen zugutekommt („Dienstleistungszentrum Bau“).

Auf dem zweiten untersuchten Standort am kleinen Rathaus südlich der Schuhstraße 40 (Tankstellengrundstück), dessen Grundstück im Fremdeigentum ist, soll eine städtebauliche Arrondierung von Dritten stattfinden. Diese würde den hinteren Rathausplatz fassen und mit Dienstleistungsangeboten, gerade im Erdgeschoss, beleben können. Eine Realisierung von weiteren Verwaltungsflächen an dieser Stelle ist rechtlich, bautechnisch und finanziell sehr schwierig.

Entscheidungsgrundlagen und Hintergründe

Der Standort für weitere Verwaltungsflächen sollte zum einen an einer zentralen Stelle in der Stadt liegen. Dabei muss es keine 1a Handlungslage sein, weil hier die Grundstückskosten deutlich zu hoch wären und nicht in Relation zur Erreichbarkeit ständen, aber sowohl mit dem ÖPNV wie auch Rad und MIV an Hauptachsen der Stadt liegen, um die gute Erreichbarkeit sicherzustellen.

Zum anderen muss es von Mitarbeitern gut erreichbar sein, damit die Arbeitswege kurz bleiben.

Zum Dritten sollten keine weiteren neue Standorte aufgemacht werden, sondern sich an bestehende Verwaltungen und Verwaltungsgebäude angelehnt und ggf. nachverdichtet werden, um die Grundstücke besser auszunutzen. Dabei wird den eigenen Grundstücken der Vorrang gegeben, um Grunderwerbskosten zu sparen.

Ein weiterer wichtiger Gesichtspunkt für die Standortentscheidung ist die organisatorische Verbesserung von Verwaltungshandeln und Steigerung der Effizienz sowohl im Arbeiten wie auch

im Arbeitsumfeld. Durch gute und durchdachte Belegung können sowohl Arbeitswege und Arbeitszeiten effektiver genutzt werden, wenn häufig zusammenarbeitende Dienststellen nahe beieinander sind und so die Arbeitsprozesse auf kurzem Wege erledigt werden. Auch das EDV-Netz hat die persönlichen Gespräche und Klärungen nicht ersetzt, im Gegenteil. Auch sind Bürger- und Investoreninteresse besser gebündelt und können so besser und abgestimmter abgearbeitet und aus „einer Hand“ beantwortet werden. Die Verwaltung gibt ein deutlich einheitliches Bild, gerade in Planungs- und Bauprozessen ab und kann sich schneller intern abstimmen.

Für den Bürger kürzen sich mit der zentralen Anlaufstelle auch die Wege und er bekommt schneller eine umfassende Auskunft. Dies soll auch mit einem Dienstleistungszentrum im EG gewährleistet werden. Diese Vorbilder sind bereits in Nürnberg, München erfolgreich umgesetzt.

Nach diesen Beurteilungskriterien steht der Standort Gebbertstraße deutlich vor den anderen innerstädtischen Standorten.

So können in der Gebbertstraße zum einen die gute zentrale Lage an einer östlichen und südlichen Achse genutzt werden. Zudem liegt sie an Rad- und ÖPNV-Achsen und ist im Eigentum der Stadt Erlangen. Es wird außerdem damit das bestehende Grundstück mit den vorhandenen Parkplätzen im Hinblick auf das neueröffnete Med-Museum aufgewertet und nutzt den derzeitigen „Schotterparkplatz“ nachhaltiger.

Die Ergänzung der bestehenden Verwaltungsbereiche wie Stadtplanung und Bauordnung mit weiteren planenden und bauenden Einheiten versteht sich von selbst, um die beschriebenen Prozesse zu optimieren und für den Bürger einfacher zu machen. Auch besteht hier die Möglichkeit der besseren Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation an einer häufig genutzten Stelle, die als feste Einrichtung dann sich in der Stadt etablieren kann. Auch die Schnittbereiche zum ebenfalls in der Gebbertstraße befindlichen Referat Bildung, Kultur und Jugend können so besser bearbeitet werden.

Diese Punkte, die in ihrer Gesamtheit für die Nachverdichtung an der Gebbertstraße sprechen, werden von den anderen Standorten, wie westlich der Arcaden (zur Bahn hin), der Schuhstraße 42 wie auch Immobilien an der Werner-von-Siemens-Straße oder städtisches Klärwerk nicht erfüllt.

Wirtschaftlichkeit

Die Verwaltung ist bestrebt, grundsätzlich für ihre Verwaltungsflächen wirtschaftlich zu handeln. Zudem ist es auch Aufgabe der Verwaltung für den Bürger als transparenter, gut erreichbarer, zentraler Dienstleister zu agieren. Deswegen ist der Standort Gebbertstraße, der im Eigentum der Stadt Erlangen ist, weniger kostenintensiv als neue Flächen von Dritten an- oder zuzukaufen, wie bei anderen Optionen von Grundstücken (Schuhstraße 42, westlich Arcaden, diverse Siemensgrundstücke o.ä.).

Bei den derzeit angebotenen Mietimmobilien werden in Innenstadtlagen Preise erwartet, die sich für die Verwaltung eher am oberen Rand bewegen. Die Diskussion von Anmietungen ist immer wieder Inhalt von Vorlagen im Ausschuss. Bei der derzeitigen Zinslage ist es auch für eine Verwaltung interessant in eigene Immobilien investieren, als auf Mietzahlungen langfristig zu setzen. Damit wird auch das Grundvermögen der Stadt verbessert. Eine Anmietung in der Werner-von-Siemens-Straße ist auf den langen ungewissen Zeitraum gesehen, keine Option, weil die Immobilie Gebbertstraße 1 weiterhin im Besitz der Stadt bleibt und so eine sinnvolle Nutzung des Museumswinkels flach fallen würde. Der Synergieeffekt an einem weiteren zentralen Standort zu sein würde weiter aufgesplittet werden.

Grundsätzlich wird der Flächenbedarf aus dem Bestand gedeckt, um nachstehend genannte Wirkungen zu erreichen:

- Unterstützung der Kernprozesse der Stadtverwaltung
- Erhöhung der Leistungsfähigkeit betrieblicher Arbeitsplätze
- Gewährleistung von Sicherheit und Gesundheitsschutz
- Einhaltung gesetzlicher Vorschriften
- Nutzbarkeit der Gebäude gemäß UN-Behindertenrechtskonvention
- Erhöhung von Nutzungsqualitäten
- Reduzierung von Nutzungskosten
- Synergieeffekt durch Zusammenlegung von Verwaltungseinheiten

Aufgrund der Stellenneuschaffungen im Stellenplan 2015 sind kurzfristig 58 zusätzliche Arbeitsplätze im Bereich der Verwaltung zu schaffen, davon 47 im Rathaus, vier im Kleinen Rathaus und sieben Arbeitsplätze in anderen Verwaltungsgebäuden.

Die Anmietung von Flächen sollte nur dann erfolgen, wenn die anforderungsgerechte Bedarfsdeckung nicht anders erreicht werden kann, denn die Errichtung eines Verwaltungsgebäudes auf städtischem Grund ist langfristig betrachtet wirtschaftlicher als eine Anmietung, wie die nachfolgende Kapitalwertberechnung zeigt:

Kapitalwertberechnung

| | Variante 1 Errichtung | Variante 2 Anmietung |
|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| <u>Allgemeine Daten</u> | | |
| Gebäudenutzfläche in m²: | 5.000 | 5.000 |
| Nutzungsdauer in Jahren : | 30 | 30 |
| Abschreibungszeit in Jahren: | 80 | - |
| Kalkulationszins: | 3,0% | 3,0% |
| <u>Einmalige Ausgaben</u> | | |
| Bausumme in € | 20.000.000 | |
| <u>Laufende Ausgaben (jährlich)</u> | | |
| Miete in € | | 600.000 |
| (Steigerung Miete €/ a) | | 2,0% |
| Instandsetzungskosten in € | 240.000 | |
| (Steigerung Instandsetzung €/ a) | 1,5% | |
| <u>Einnahmen/Restwert</u> | | |
| Restwert | 12.500.000 | - |
| Barwert (Summe) | 7.255.581 | 16.129.072 |
| | Vorzugslösung | |

Ein Finanzierungsmodell wie bei der Erweiterung des EB 77 scheint hier ebenfalls möglich nach ersten Gesprächen und Prüfungen.

Die mögliche Neusituierung und Konzentration von Verwaltungseinheiten in die Gebbertstraße macht in der Schuhstraße Flächen frei, die es ermöglichen zum einen das kleine Rathaus inhaltlich ebenfalls mit zusammengehörigen Einheiten zu belegen (z.B. Sozialrathaus) oder andere inhaltliche Schwerpunkte zu setzen. Zudem können externe Anmietungen aufgeben werden um auch hier Synergieeffekte zu nutzen und Fremdmieten einsparen zu können. Auch kann so der mittlerweile extreme Druck auf Räumlichkeiten für Verwaltungsflächen genommen werden und die Mitarbeiter auf adäquaten Flächen arbeiten.

Zudem wird von Seiten der Verwaltung geprüft, ob im Bereich Gebbertstraße/Parkplatz neben der Nachverdichtung von Verwaltungsflächen auch weitere Baulichkeiten oder Nutzungen von Dritten / Nachbarn (z. B. IZMP) entstehen könnten.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In der städtebaulichen Machbarkeitsstudie wurde die im Bestand verfügbare BGF mit 3.482 m² (Bauteil B) angegeben, und als Neubaubedarf für die Unterbringung des Raumprogramms eine Fläche von 4.545 m² BGF zugrunde gelegt.

Unter Berücksichtigung der im Bestand zur Verfügung stehenden Flächen ergibt sich derzeit eine erforderliche Neubaufäche (als An- bzw. Erweiterungsbau) von 7.446 m² BGF.

In den nächsten Schritten soll geprüft werden:

- ob und wie der aktuelle Flächenbedarf auf dem Grundstück untergebracht werden kann (durch weitergehende Planungen / Wettbewerb)
- wie der Bestand im Museumswinkel in ein Gesamtkonzept integriert und für heutige Anforderungen an Bürogebäude ertüchtigt werden kann
- wie die in der Eigenimmobilie Schuhstraße 40 frei werdenden Flächen von Ämtern belegt werden können, die derzeit in Mietobjekten untergebracht sind und welches Potential dies auf den Standort Rathaus hat. (soziale Schwerpunkte/Sozialrathaus)
- welche Einsparungen bei Mietkosten erzielt werden können
- ob dem benachbarten IZMP Flächen an Grundstück oder Verwaltungsflächen zur Verfügung gestellt werden können oder eine Kooperation möglich ist.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Konzentration von Verwaltungseinheiten soll helfen, dezentrale Anmietflächen zu verringern und räumlich die Verwaltungseinheiten zu konzentrieren, um ein zentrales Dienstleistungsangebot an die Bürger zu ermöglichen. Fachlich sollen die planenden, baulichen und infrastrukturellen Einheiten mit Ansprechpartnern vor Ort untergebracht werden. Es soll in einem Vorentwurf 2015 münden. Die frei werdenden Verwaltungseinheiten sollen ebenfalls zu Konzentrationen von Nutzungseinheiten (mögliches Sozialrathaus) führen und auch hier die Anmietsituation insgesamt entlasten.

Die Verwaltung soll beauftragt werden in die detaillierte Planung einzusteigen, um neue Verwaltungsflächen an zentraler Stelle zu errichten. Das Ergebnis der Entwurfsplanung wird dem Stadtrat vorgelegt. Es ist erstmal eine Eigenplanung vorgesehen mit punktueller Unterstützung von externen Fachleuten. Ende 2015 soll die Lph 2 (Vorentwurf mit Kostenschätzung) erreicht werden.

Weitere notwendige Mittel werden in die Haushaltsanmeldung 2015 für 2016 angemeldet. Die derzeit laufenden und zukünftigen Anmietungen von Verwaltungsflächen sollen auf den möglichen Realisierungszeitraum dieses Projektes beschränkt werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|---|----------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden – 2015 werden Eigenleistungen erbracht
für den Haushalt 2016 werden Mittel für einen Wettbewerb angemeldet

Anlagen: 1. Vorläufiges Raumprogramm für einen Teil der Verwaltung, Stand 12 / 2014
2. Lageplan

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb am
21.04.2015

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Dr. Marenbach beantragt, den Tagesordnungspunkt als Einbringung zu behandeln.
Dem Antrag wird zugestimmt.

gez. Wening
Vorsitzende/r

gez. Weber
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

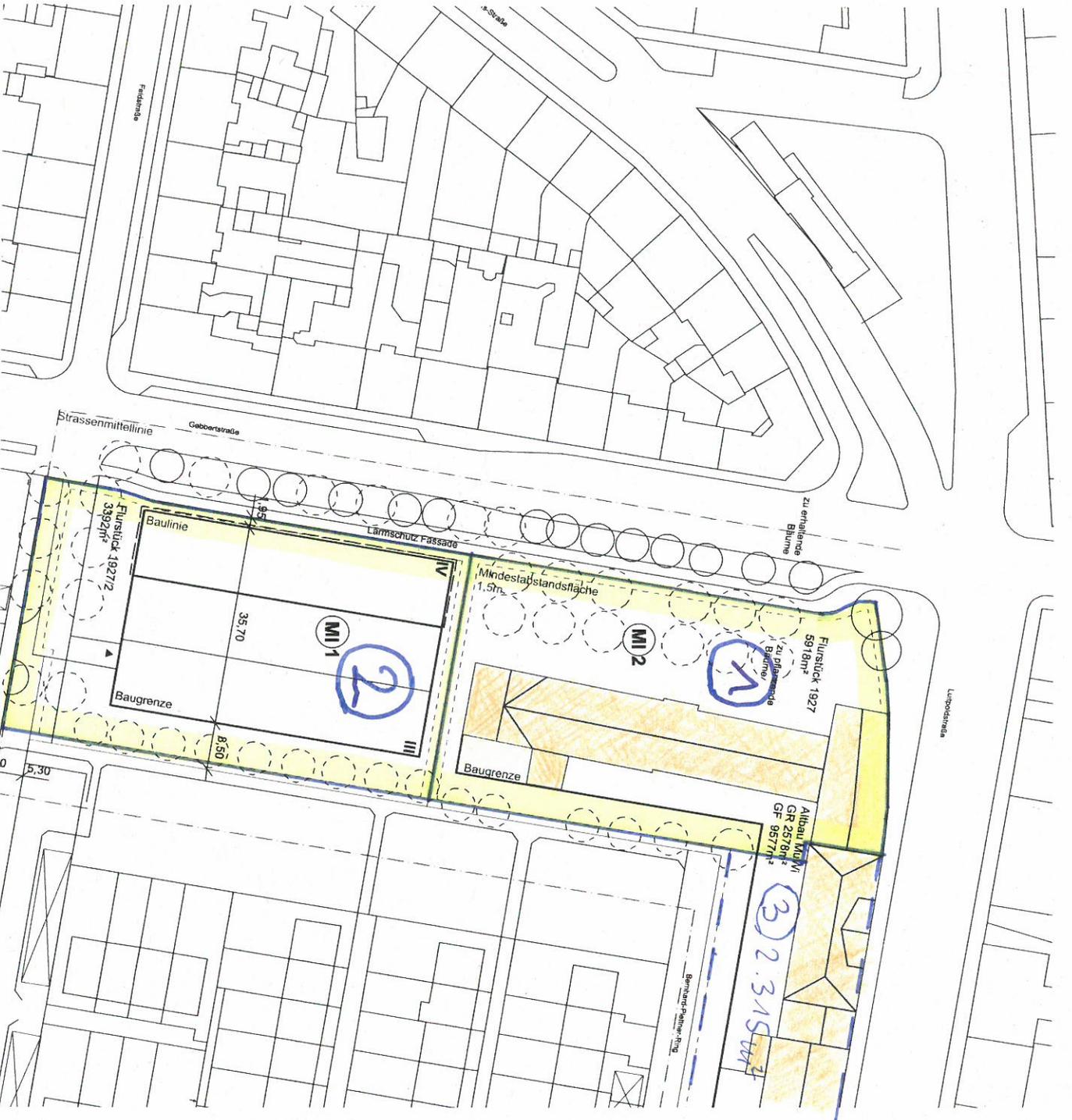
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Techn. Rathaus, Raumprogramm

Stand 11.12.2014

| Büros | | Pers. | Zi | Annahme m ² | =m ² |
|---|--|------------|-------|---------------------------|-----------------|
| vorh. Personal | EZ (14) | 21 | 21 | 14 | 294 |
| | EZ+ (19) | 97 | 97 | 19 | 1843 |
| | DZ (20) | 37 | 19 | 20 | 370 |
| | DZ+ (30) | 68 | 34 | 30 | 1020 |
| | Teambüro (8 je Platz) | 3 | 1 | 24 | 24 |
| | Teambüro+ 3x (12 je Platz) | 21 | 7 | 36 | 252 |
| | Gruppen-, Kombibüro | 0 | 0 | | 0 |
| | | 247 | | | |
| zusätzl. Bedarf | +unbesetzt +Praktikant +Teilzeit +Reserve | 45 | 45 | 12 | 540 |
| | | 292 | | | 4.343 |
| | IST Stand 11-2014 | 249 | | | 3.704 |
| Ämter | weiterer Flächenbedarf (ausser Büro) | | | | |
| Wartebereich | 23: Wobauförderung, in VF enthalten | 1 | | 10 | |
| Bürotechnik | Kopierer, +Papier | 13 | | 8 | 104 |
| | Plotter, +Schneiden | 3 | | 16 | 48 |
| | 61 Druckerei (RLT, Statik), 63 Scannen | 1 | | | 30 |
| Lager büronah | 66 V-Rechner, EBE Kanalvideo | 2 | | | 20 |
| Archiv | 1. Aktenraum büronah (+Planschränke) | 9 | | | 334 |
| | 2. Akten im KG, Zugriff nur im Einzelfall | 6 | | | 655 |
| | 243 Möbellager im KG | 1 | | | 55 |
| Besprechung | 4-6 Pers. Kl. Besprechungszimmer | | | | |
| | bis 12 Pers. Amtsübergreifend | 7,2 | 7 | 25 | 175 |
| | bis 25 Pers., evtl. MzR | 1,5 | 2 | 45 | 90 |
| | Konferenzraum, 40 Pers., evtl. MzR, Stuhllager | 1 | | 80 | 80 |
| allg | Ausstellung, Empfang, Bürgerinfo | 1 | | 200 | 200 |
| | DLZ, 63 Planannahme, Beratung, Planverkauf | 1 | | 40 | 40 |
| Lager (EG) | 61 Vermessung, Zählgeräte, 66 PSA, Akkus | 3 | | | 55 |
| | | | | | 1.886 |
| allg., übergreifend / entwurfsabhängig | | | | | |
| | Raum für Prüfer, in Reserve enthalten | 1 | | 14 | |
| | Serverräume, in TF enthalten | 4 | | 5 | |
| | Toiletten | 4 | | 20 | 80 |
| | Behinderten-WC | 1 | | 8 | 8 |
| | Waschraum, Dusche je 2 D+H | 4 | | 4 | 16 |
| | Pausenräume | | | | 0 |
| | > Raum für schwangere Frauen (ASR) | 1 | | 10 | 10 |
| | > Raucherraum | 2 | | 10 | 20 |
| | > Mehrzweck-, Seminar-, Gesundheitsraum | 1 | | 30 | 30 |
| | Teeküchen (Kaffeemasch, Kühl, Getränke) | 4 | | 8 | 32 |
| | Pförtnerbüro | 1 | | 12 | 12 |
| | HV-Werkstatt, HV-Büro (Gebbertstr.: vorh.) | | | | 0 |
| | Müllsammelräume / Aktenvernichtung | 1 | | 10 | 10 |
| | Putzraum (1 Raum je Geschoss) | 4 | | 8 | 32 |
| | | | | | 250 |
| NF gesamt | Nutzflächen | | | | 6.479 |
| VF | Verkehrsfläche (25% NF) | | | | 1.620 |
| TF | Technik (5% NF) | | | | 324 |
| NGF | | | | | 8.423 |
| KF | 16% NGF | | | | 1.348 |
| BGF | | | | | 9.770 |
| KFZ-Stellplätze | 61 Bus (Vermessung, 80.000 €) | 185 | lt.VO | | 176 |
| Fahrradplätze | | 65 | lt.VO | | 103 |
| | Ladestation E-KFZ, "Service Point Räder" (23) | | | | |
| freie BGF im Museumswinkel, Bauteil B, 2.+3. OG | | 1.162 | | 2 | 2.324 |
| Neubau, benötigte BGF | | | | | 7.446 |



GEBBERTSTRASSE
Planungsrechtliche Grundlagen

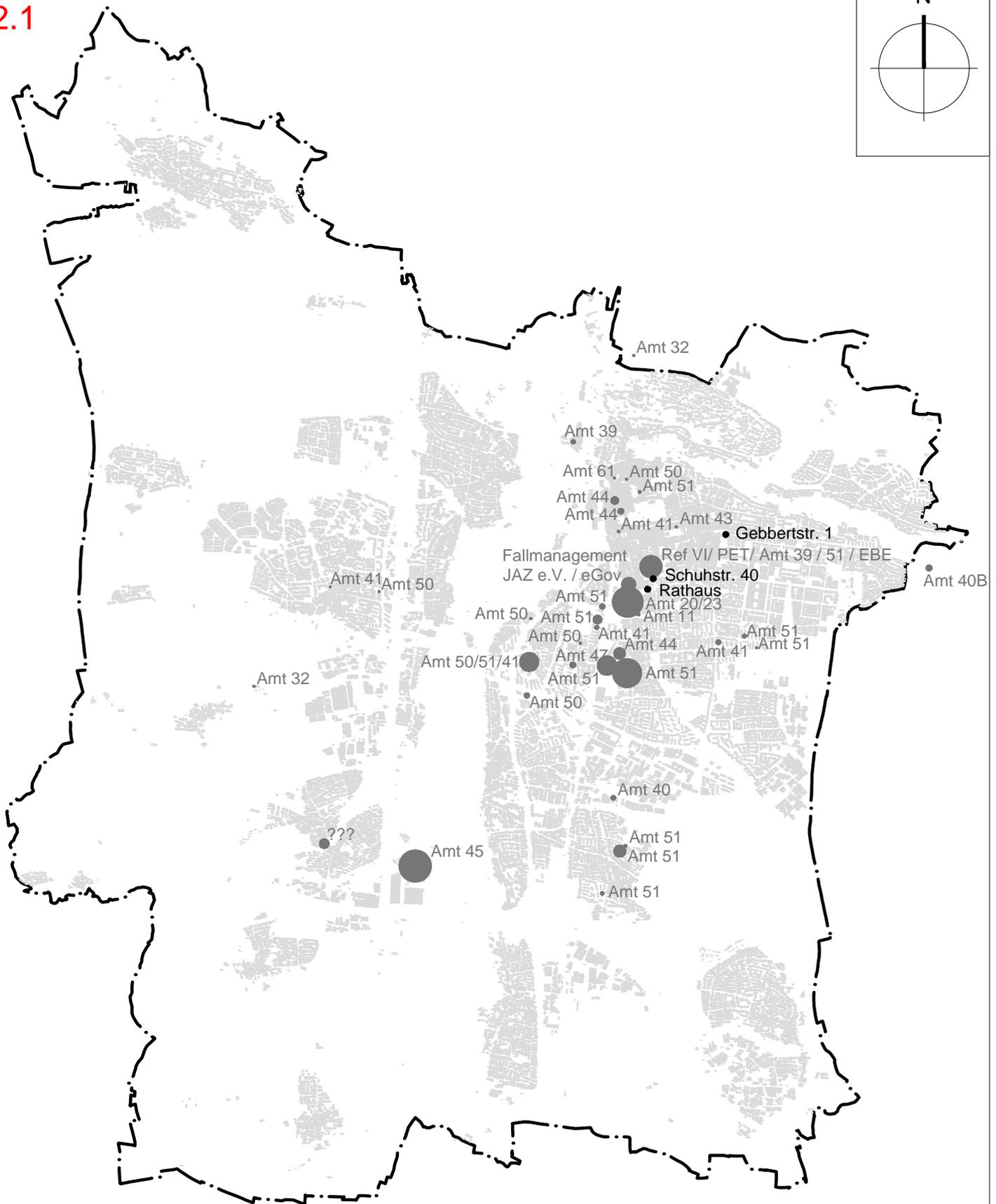
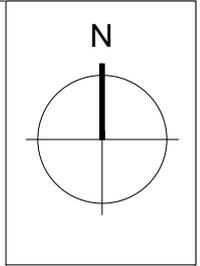
Bebauungsplan 364
Gebäudehöhe EG max. 0,30m über Straße
Abstandsflächen gemäß Art. 6 BauBO mind. 1,5m
bei überschreiten der Straßenmitte Reduktion der notwendigen Abstandsflächen

Grundstück 1 (1927)
Zone Mischgebiet 3
Geschosszahl 5 (zwingend)
GRZ 0,6
GFZ 2,4
Bauweise geschlossen
Dachform Schrägdach, 25°-45°
Grundstück 2 (1927/2)

Zone Mischgebiet 1, TG
Geschosszahl 4 (zwingend zur Straße), 3
GRZ 0,6
GFZ 1,2
Bauweise geschlossen
Dachform Flachdach/Pultdach, 0°-2°

Grundstücke:
1 Bestand 3.603 m²
2 frei 3.392 m²

6.995 m²



| | | |
|---|--|-------------------|
| Stadt Erlangen  | Stadt Erlangen Referat für Planen und Bauen | |
| städtische Mietobjekte | | |
| Lageplan 38/67 | | |
| Maßstab: ohne | erstellt: Ref. VI | Datum: 26.03.2015 |

VI/24/EB003-T. 2871

Erlangen, 17.03.2015

VI/019/2015

Sanierung des Bürogebäudes Gebbertstraße 1 mit Neubau von Verwaltungsflächen

- I. **Protokollvermerk aus der 3. Sitzung des Bauausschusses / Werkausschusses
Entwässerungsbetrieb
Tagesordnungspunkt 9 - öffentlich -**

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Lanig stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt als Einbringung zu behandeln.
Dem Antrag wird zugestimmt.

- II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
III. **Referat VI** zum Weiteren.

Vorsitzende/r:

gez.

.....

Stadtrat

Wening

Schriftführer/in:

gez.

.....

Röttger

Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:
Ref. VI/24

Verantwortliche/r:
Amt 24

Vorlagennummer:
242/065/2015

Hausverwaltergebäude der Ernst- Penzoldt Mittelschule, Energetische Sanierung der Gebäudehülle und Renovierung der Sanitäranlagen, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N Vorlagenart | Abstimmung |
|----------------|--------|-----------------|------------|
|----------------|--------|-----------------|------------|

| | | | |
|---|------------|---|-----------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss |
|---|------------|---|-----------|

Beteiligte Dienststellen

Amt 11, Amt 14, Abt. 241, Abt. 243

I. Antrag

Der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für die energetische Sanierung der Gebäudehülle und die Renovierung der Sanitäranlagen des Hausmeistergebäudes der Ernst- Penzoldt Mittelschule wird zugestimmt. Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ergebnis der energetischen Sanierung und der Renovierung der Sanitäranlagen ist der dauerhafte Werterhalt der Gebäudesubstanz.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Durch den Austausch der Fenster, den Einbau eines Wärmedämmverbundsystems an den Außenwänden und der Erneuerung der Dämmung für das Flachdach erfolgt eine wesentliche Verbesserung gegenüber des Bestandes, die auf Grund der Vorgaben der aktuellen Energieeinsparverordnung zu einer deutlichen Senkung des Heizenergiebedarfs führen wird.

Gewerkeweise Ausschreibung und Vergabe der notwendigen Bauleistungen nach VOB/A

- Wärmedämmverbundsystem
- Dachdeckungs- und Isolierarbeiten
- Fensterbauarbeiten
- Renovierung der Innenflächen
- Erneuerung der Sanitärräume

Kostenberechnung:

| | |
|----------------------------|------------------|
| KGR 300, Baukonstruktionen | 121.537,08€ |
| KGR 400, Installationen | 40.878,88€ |
| KGR 700, Baunebenkosten | <u>3.150,24€</u> |
| Summe | 165.566,20€ |

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektsteuerung: Amt 24/GME
 Projektleitung: SBL 242-1-1 und Objektleitung
 Baubeginn: September 2015 (geplant)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|--------------|-----------------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | 166.000,-- € | bei Sachkonto: 521112 |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst 920462 /KTr 21210024 /Sk 521112 (HV- Wohnung
Steinbruchstraße 2 in 91080 Spardorf)
- sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem Re-
vA vorgelegen. Bemerkungen waren
- nicht veranlasst
- veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

4.5.2015 gez. Grasser

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/069/2015

Russisch- Orthodoxe- Kirche, Anbau und Sanierung des Bestandsgebäudes, Beschluss der Vorplanung gemäß DA- Bau 5.4

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen

Amt 13, Amt 20 z.K.

I. Antrag

Der Vorentwurfsplanung für den Anbau an die Russisch-Orthodoxe Kirche und für die Sanierung des Bestandsgebäudes wird zugestimmt. Sie soll der Entwurfsplanung zugrunde gelegt werden. Die weiteren Planungs- und Finanzierungsschritte sind zu veranlassen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Schaffung eines funktionsfähigen Gemeindehauses für die Russisch-Orthodoxe Kirche

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Istsituation:

Die Russisch- Orthodoxe Kirche nutzt derzeit im kurz nach dem 2. Weltkrieg erbauten städtischen Gebäude als Mieterin einen ca. 56 qm großen Raum für alle Zwecke als Kirche, Büro und Schulungsraum. Der Keller darf nur als Lager genutzt werden. Im Garten ist ein Trockena-bort vorhanden.

Raumprogramm Anbau (Kostenschätzung 134.000€):

1 Raum für Schulung, Büro und mit Teeküche ca. 19 qm

1 Flur ca. 4 qm

1 Garderobe ca. 2 qm

1 WC ca. 2 qm

1 Behinderten- WC ca. 6 qm

Der Anbau muss bis zur Kellersohle des Bestandsgebäudes gegründet werden und das Dach wird in den Dachstuhl des Bestandsgebäudes eingeschifft. Die Außenanlagen werden wiederhergestellt.

Sanierungsprogramm für das Bestandsgebäude (Kostenschätzung 210.000€):

Die Erneuerung des Dachstuhls muss auf Anweisung des Prüfstatikers im Herbst 2015 durchgeführt werden, da die Traghölzer vom Holzwurm befallen sind.

Erneuerung der Dachdeckung, des Blitzschutzes, der abgehängten Decke und der Elektroinstalla-tion.

Das Gebäude erhält einen Anschluss an das Städtische Abwasserkanalnetz.

Die Fassade wird wärmegeklämmt und die westliche Kellerwand wird im Bereich der Gröndungsarbeiten für den Anbau gegen Bodenfeuchtigkeit abgedichtet.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektleitung Amt 24

Vergabe der Architektenleistung für Anbau und Sanierung, da sich die beiden Maßnahmen wegen Verflechtung der Arbeiten pro Gewerk nicht trennen lassen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|---------------------------------------|----------|--|
| Investitionskosten (Kostenschätzung): | 134.000€ | bei IPNr.: Noch nicht vorhanden Diese Kosten sollen von der Russisch- Orthodoxen Kirche im Rahmen der angestrebten vertraglichen Regelung zurückerstattet werden. |
| Sachkosten (Kostenschätzung): | 210.000€ | bei Sachkonto: 521112 |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- X 210.000€ sind vorhanden im GME- Budget auf Kst929423/KTr29110024/Sk521112
- X 134.000€ sind nicht vorhanden auf IvP-Nr: Noch nicht vergeben. Sie sind zum Investitionshaushalt 2016 anzumelden.

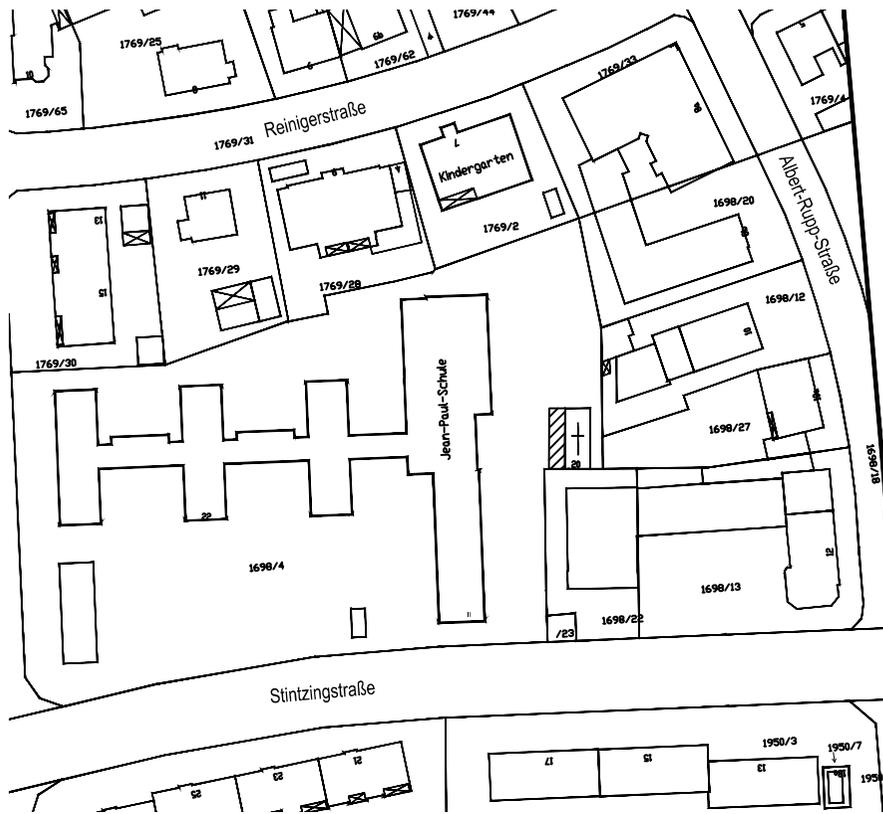
Anlagen: Vorentwurfsplanung Grundriss, Lageplan, Ansichten

III. Abstimmung
siehe Anlage

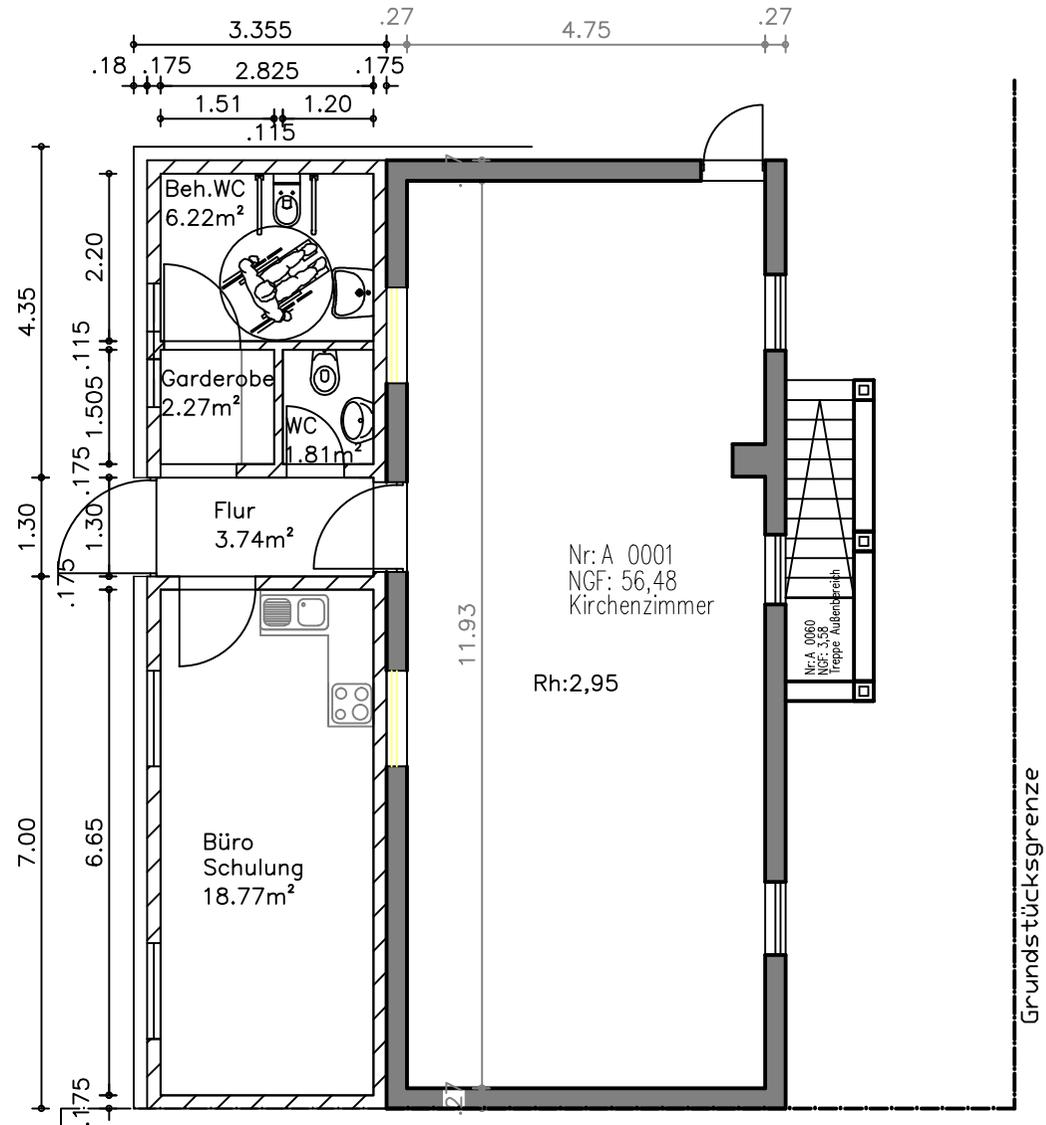
IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Lageplan



Grundriss EG

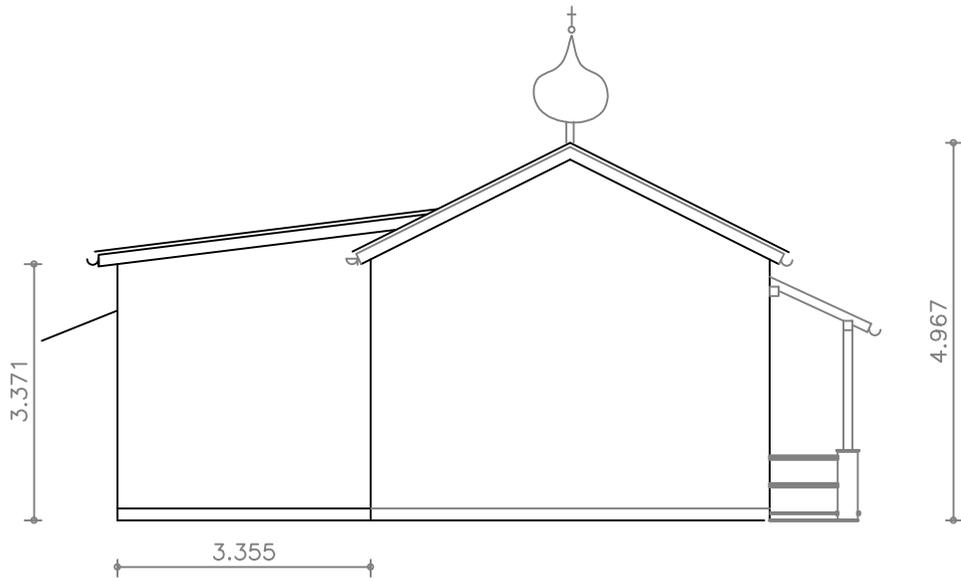
Russisch-Orthodoxe-Kirche

Stintzingstr.20

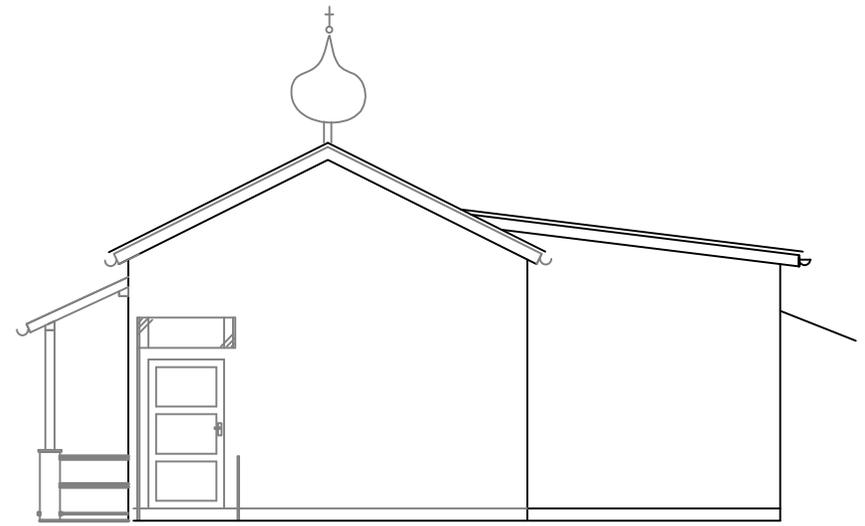
Grundriss und Lageplan

Grundstücksgrenze

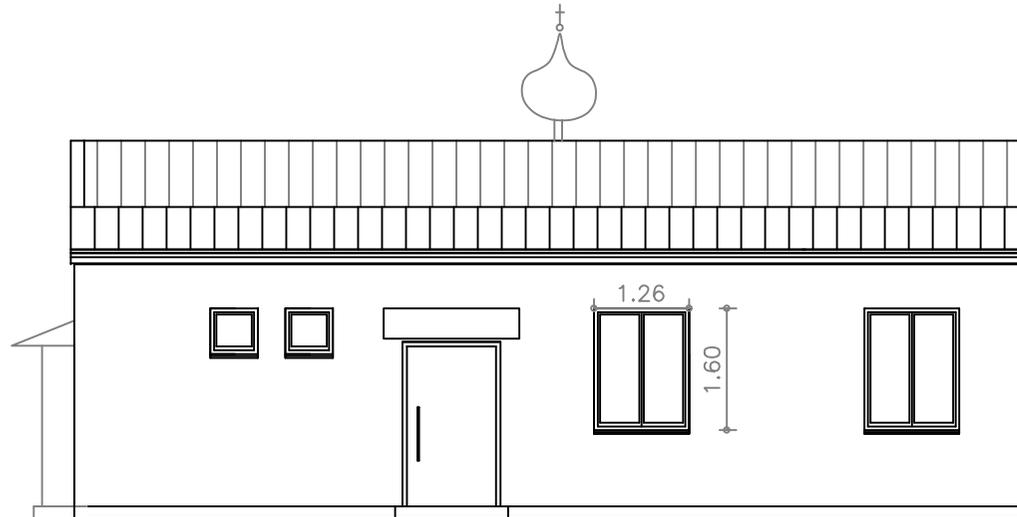
44/67



Südansicht



Nordansicht



Westansicht

Russisch-Orthodoxe-Kirche
Stintzingstr.20
Ansichten

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
242/071/2015

Schulsanierungsprogramm: Sanierung Marie-Therese-Gymnasium Durchführung eines VOF-Verfahrens zur Vergabe der Architektenleistung

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen
Amt 40

I. Antrag

Zur Vergabe der Architektenleistung für die Sanierung des Marie-Therese-Gymnasiums wird auf Grund der Überschreitung des Schwellenwertes ein Europa-weites VOF-Verfahren durchgeführt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sanierung des Marie-Therese-Gymnasiums im Rahmen des Schulsanierungsprogramms

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

An die *Mitteilung zur Kenntnis* in der gemeinsamen Sitzung des Bildungsausschusses mit dem Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb vom 24.02.2015 „Schulsanierungsprogramm - Halbzeitbilanz - und Schulsanierungsbedarf“ wird verwiesen.

Die Sanierungsarbeiten für das Marie-Therese-Gymnasiums (Gesamtumfang ca. 8,989 Mio. EUR gemäß mittelfristigen Investitionsplan im HH 2015) sollen zur Jahresmitte 2018 beginnen. Um die Planung zur Sanierung mit ausreichendem Vorlauf zu veranlassen, ist die Durchführung des VOF-Verfahrens zur Auswahl eines geeigneten Bewerbers für die Architektenleistung für das laufende Haushaltsjahr notwendig.

Das VOF-Verfahren ist die europaweite Ausschreibung der Planungsleistung, es ist in der VOF (Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen) geregelt. Das Verfahren beginnt mit der Veröffentlichung im Europäischen Amtsblatt und endet mit der Vergabe der Leistung an ein geeignetes Architekturbüro bzw. mit der Veröffentlichung dazu. (s.u.)

Die Architektenleistungen betragen ca. 810.000 € (inkl. MwSt. und Nebenkosten) bzw. 655.000 € (ohne MwSt. und Nebenkosten) und übersteigen damit den in der VgV (Vergabeverordnung) festgeschriebenen Schwellenwert von 206.000 € netto, der eine europaweite Ausschreibung auslöst.

Die Vergabe der Architektenleistung als Ergebnis des VOF-Verfahrens wird dann in den Gremien gesondert zum Beschluss vorgelegt. Im Haushaltsjahr 2016 sollen, vorbehaltlich Genehmigung der Haushaltsmittel, die Leistungsphasen 1 bis 4 mit ca. 219.000 € beauftragt werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Geplanter Ablauf des VOF-Verfahrens:

Bekanntmachungsphase:

- Vergabebekanntmachung im Europ. Amtsblatt Anfang Juni 2015

Bewerbungsphase:

- Bewerbungsfrist (mind. 37 Tage) Mitte Juni – Ende Juli 2015
- Submission der eingehenden Bewerbungen Ende Juli 2015
- Prüfung und Wertung der Bewerbungen bis Ende August 2015

Verhandlungsphase:

- Einladung zu Auftragsverhandlungen Anfang September 2015
- Prüfung und Wertung der Angebote Anfang Oktober 2015
- Auftragsverhandlungsverfahren Ende Oktober 2015

Auftragserteilungsphase:

- Vergabeabschluss im BWA November 2015
- Information Mitbewerber ü. beabs. Vergabe November 2015
- Ende der Einspruchsfrist (14 Tage) Mitte Dezember 2016
- Vertragsabschluss Ende Dezember 2016

Vergabevermerk an die EU Kommission: Januar 2016

Rahmenterminplan Sanierung

- Beginn der Planung Januar 2016
- Abgabe Zuschussantrag FAG Oktober 2017
- Beginn der Sanierung Juni 2018
- Fertigstellung Sanierung Ende 2021

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|----------|---------------------|
| Investitionskosten: | 50.000 € | bei IPNr.: 217A.401 |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
243/002/2015

Nachrüstung der Toiletten im MTG mit WC-Brillen

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen
Amt 40, MTG

I. Antrag

Der Sachbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.
Der Fraktionsantrag 029/2015 vom 24.02.2015 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Grüne Liste Erlangen hat mit Fraktionsantrag vom 24.02.2015 beantragt, kurzfristig und unkonventionell alle Toiletten im MTG mit WC-Brillen nachzurüsten, da bei einer Ortsbesichtigung im MTG festgestellt worden war, dass nach Angabe im Fraktionsantrag viele der dortigen Schultoiletten keine WC-Brillen besitzen. Laut Antrag wird das Fehlen der WC-Brillen mit Vandalismusproblemen begründet.

Bei einer Begehung des Schulgebäudes im März 2015 durch das Amt für Gebäudemanagement wurde festgestellt, dass im Schulgebäude alle WC-Schüsseln mit (intakten!) WC-Brillen ausgestattet sind. Lediglich im Turnhallenbereich befanden sich zum Zeitpunkt der Besichtigung durch das Gebäudemanagement noch 5 WC-Sitze ohne WC-Brillen. Es handelt sich hierbei um alte Toilettenschüsseln mit eingearbeiteter Sitzleiste, die nicht mit WC-Brillen nachgerüstet werden können. Der Austausch durch Toiletten mit WC-Brillen wurde noch unmittelbar nach der Begehung beauftragt und ist bereits erfolgt.

Im Schulkomplex sind insgesamt 64 WC-Schüsseln für Schülerinnen und Schüler vorhanden, von denen 59 mit intakten WC-Brillen versehen waren; 5 alte WC-Schüsseln im Turnhallenbereich mussten gegen neue WC-Schüsseln mit WC-Brillen ausgetauscht werden. Der Austausch war nicht wegen Vandalismus, sondern wegen der in früheren Jahren zum Teil üblichen Ausführung der Toilettenschüsseln mit eingearbeiteter Sitzleiste, angezeigt.

Bezüglich der erbetenen Maßnahmen und Aktionen um das angesprochene Vandalismusproblem nachhaltig zu beenden, haben -von der Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrern des Marie-Therese-Gymnasiums initiiert- bereits Maßnahmen und Aktionen mit den Schülerinnen und Schülern stattgefunden. Nach Auskunft der Schulleitung stellt Vandalismus am MTG allerdings eine zum Glück äußerst seltene Ausnahme dar.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|---|----------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Fraktionsantrag 029/2015

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Ö 13.4 Fraktionsantrag gemäß § 29 GeschO

Eingang: **24.02.2015**
Antragsnr.: **029/2015**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **VI/24**
mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen



Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
<http://www.gl-erlangen.de>

Bürozeiten:
Mo 10-12, 14-18 Di, Mi 10-12 Do 10-14

Erlangen, den 24.02.2015

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Antrag: Nachrüstung der Toiletten im MTG mit WC-Brillen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bei einer Ortsbesichtigung im MTG wurde festgestellt, dass viele der dortigen Schultoiletten keine WC-Brillen besitzen und die Kinder sich auf die nackte WC-Schüssel setzen müssten. Dies führt dazu, dass viele Kinder im MTG die Toiletten nicht benutzen und erst zu Hause wieder aufs WC gehen. Begründet wird das Fehlen der WC-Brillen mit Vandalismusproblemen.

Wir bitten das GME **kurzfristig** und unkonventionell alle Toiletten im MTG mit WC-Brillen nachzurüsten.

Es sollten daneben Maßnahmen und Aktionen erarbeitet werden, die das Vandalismusproblem nachhaltig beenden, da dieses Problem an vielen Schulen besteht.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Birgit Marenbach

F.d.R.: Wolfgang Most

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:
VI/66

Verantwortliche/r:
Tiefbauamt

Vorlagennummer:
66/065/2015

Mittelbereitstellung für IvP.-Nr. 541.125 "Mozartstraße zwischen Siebold- und Gebbertstraße"

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|--|------------|-----|-------------|------------|
| Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss | 13.05.2015 | Ö | Beschluss | |
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Gutachten | |

Beteiligte Dienststellen

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt!

...gez. Beugel 28.4.2015.
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Anm.: Die Beschlussfassung durch den HFGPA erfolgt vorbehaltlich der Begutachtung durch den BWA!

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/außerplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:
Erhöhung der ~~Aufwendungen~~/Auszahlungen um

| | | | |
|--|--|---|---|
| IP-Nr. 541.125 Mozartstraße zw. Siebold- und Gebbertstr. | Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Amt 66 | Produkt 5411 Leistungen für Gemeindestraßen | 100.000,00 € für Sachkonto 048002 Zugänge Straßennetz mit Wegen und Plätzen |
|--|--|---|---|

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/~~Mehreinnahme~~

| | | | |
|---|--|--|--|
| IP-Nr. 541.502 Erschließungsstr., E-West II, Bau | Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Amt 66 | in Höhe von Produkt 5411 Leistungen für Gemeindestraßen | 50.000,00 € bei Sachkonto 048002 Zugänge Straßennetz mit Wegen und Plätzen |
| IP-Nr. 541.991 Straßenbau PRP (Nacherfassung und Restabwicklung) | Kostenstelle 660090 Allgemeine Kostenstelle Amt 66 | und in Höhe von Produkt 5411 Leistungen für Gemeindestraßen | 50.000,00 € bei Sachkonto 048002 Zugänge Straßennetz mit Wegen und Plätzen |

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

| | |
|--|--------------|
| Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung | 0,00 € |
| Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz) | 470.000,00 € |
| Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von | 55.988,08 € |

| | |
|--|---------------------|
| Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von | 0,00 € |
| Summe der bereits vorhandenen Mittel | 525.988,08 € |
| Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung) | 625.988,08 € |

Die Mittel werden benötigt auf Dauer
 einmalig ab Juni 2015 für das HH-Jahr 2015

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €
 Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.
 Verfügbare Mittel im Deckungskreis €
 Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Gewährleistung der Verkehrssicherheit durch Verbesserung des baulichen Zustands (s.a. DA Bau-Beschluss der Entwurfsplanung des BWA vom 24.02.2015).

3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Vollausbau der Mozartstraße zwischen W.-v.-Siemens-Straße und Sieboldstraße.

Ausführungsbedingt wurde der Ausbau der Mozartstraße zwischen Sieboldstraße und Gebbertstraße in zwei Bauabschnitte geteilt:

- BA I → Gebbertstr./W.-v.-Siemens-Str. Invest.volumen lt. Kostenberechnung ca. 550.000 €
- BA II → W.-v.-Siemens-Str./Sieboldstr. Invest.volumen lt. Kostenberechnung ca. 580.000 €

Für den BA I waren entsprechend der Kostenberechnung im HH 2014 450.000 € zzgl. einer mit Beschluss des HFPA vom 09.04.2014 umgeschichteten VE für 2015 in Höhe von 100.000 € vorgesehen (→Gesamtbetrag: 550.000 €).

Für den BA II sind entsprechend der Kostenberechnung im HH 2015 470.000 € zzgl. einer VE für 2016 in Höhe von 80.000 € vorgesehen (→Gesamtbetrag: 550.000 €). Bei den Anmeldungen zum HH 2015 wurden durch das Fachamt aber lediglich die Finanzmittel für den BA II beantragt, während die zusätzlichen für den BA I mit VE bereits festgelegten Finanzmittel in Höhe von 100.000 € bei der Anmeldung durch das Fachamt leider unberücksichtigt blieben.

Vor diesem Hintergrund ist die Mittelbereitstellung für die IP-Nr. 541.125 „Mozartstraße zwischen Siebold- und Gebbertstraße“ noch in der haushaltslosen Zeit und zum jetzigen Zeitpunkt erforderlich, da die bauliche Umsetzung ab Anfang Juni 2015 erfolgen muss, um die Maßnahme bis spätestens Anfang Dezember 2015 abschließen zu können. Die Vergabe der Straßenbauarbeiten soll durch den StR am 20.05.2015 erfolgen.

Die zur Deckung vorgeschlagenen Finanzmittel ergeben sich aufgrund eines günstigen Ausschreibungsergebnisses bei IP-Nr. 541.502 sowie aufgrund einer aktualisierten Kostenschätzung des noch erforderlichen Finanzbedarfs bei IP-Nr. 541.991.

4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Vergabe der Bauarbeiten durch den Stadtrat

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/66

Verantwortliche/r:
Tiefbauamt

Vorlagennummer:
66/066/2015

Bürgerversammlung Röthelheim/Rathenau vom 03.03.2015

hier: Antrag auf Rückbau Gehwegbelag im Bereich Rathenaustraße/Gemeindehaus

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen
EB 773

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung hat den Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis gedient. Der Antrag auf der BÜV gilt hiermit gemäß Art. 18 GO als behandelt.

II. Begründung

Sachbericht

In der BÜV Röthelheim/Rathenau vom 03.03.2015 wurde der mehrheitliche Antrag angenommen, der einen Rückbau des vorhandenen Rasenpflasters am südlichen Gehweg der Rathenaustraße im Bereich des Gemeindehauses beinhaltet.

Die in der Versammlung bereits grundsätzlich getroffenen Zusage wird eingehalten, da es sich nach Überprüfung seitens der Verwaltung um einen Bestandteil der öffentlichen Gehwegfläche handelt und das aus Wurzelschutzgründen verwendete Pflaster wegen Entfernung des Altbaumbestandes nicht mehr erforderlich ist.

Der Austausch erfolgt baldmöglichst mittels Gehwegpflaster nach üblichem Standard im Rahmen des laufenden Wegeunterhaltes.

Anlagen: Auszug Protokoll
Foto

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Röthelheim/Rathenau“ am 03. März 2015;
Festlegung der Zuständigkeiten

662

| Lfd.Nr. | Anträge | Zuständigkeit |
|---------|--|--|
| | <p><u>Allgemeine Verkehrsanlagen</u></p> | |
| 1 | <p>_____ beantragt den Rückbau der Rasenkantensteine im südlichen Bereich der Rathenausstraße auf Höhe des Gemeindehauses. Er berichtet, dass in diesem Bereich zuvor ein Baum gefällt wurde. Daraufhin wurde der Gehsteig über vier Meter mit Rasenkantensteinen ausgefüllt. Dies stellt insbesondere für ältere Bewohner/Innen eine enorme Behinderung und Gefährdung dar. Auch das Schneeschieben ist nicht mehr möglich. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</p> <p>Ref. VI/Herr Weber sagt einen Rückbau zu, sofern sich der Gehsteig nicht auf einer privaten Fläche befindet.</p> | <p>Ref. VI/Herr Weber z. W. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und _____ sowie Amt 13/Frau Ott anschließend über das Ergebnis informieren.</p> |
| 2 | <p>_____ beantragt, die Parksituation des Bewohnerparkgebietes Nummer 6 zu überprüfen, sobald der Bereich Bissingstraße erledigt ist. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</p> | <p>Ref. VI/Herr Weber z. W. und mdB, eine Behandlung im Stadtrat innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und _____ sowie Amt 13/Frau Ott anschließend über das Ergebnis informieren.</p> |
| 3 | <p>_____ beantragen die Verlegung der Betriebsausfahrt des Bauhofes in Richtung des nördlich angrenzenden Gewerbegrundstückes („Kempegelände“). _____ bittet außerdem, die Fraktionen entsprechend zu informieren. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</p> | <p>Ref. VI/Herr Weber z. W. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und dem _____ sowie Amt 13/Frau Ott anschließend über das Ergebnis informieren.</p> |



Entwurfsplanungsbeschluss nach DA Bau

Geschäftszeichen:
VI/66

Verantwortliche/r:
Tiefbauamt

Vorlagennummer:
66/070/2015

Ausführungsplanung zum Umbau der Straßenbeleuchtung im Ahornweg

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen

613, 32, 14, ESTW, DTAG, Kabel Deutschland

I. Antrag

Der aufgehängten Ausführungsplanung zum Umbau der Straßenbeleuchtung im Ahornweg (Straßenabschnitt zwischen Birkenweg und Espenweg) wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt die bauliche Umsetzung vorzubereiten und entsprechend den in der Begründung genannten Terminen zu realisieren.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für die Erneuerung überalterter Beleuchtungsanlagen wurde im Rahmen der IP.Nr. 541.604, Sonderprogramm Erneuerung überalterter Beleuchtungsanlagen, entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt.

Die in den beiliegenden Planunterlagen dargestellten Beleuchtungsanlagen wurden auf Grund des sehr hohen Alters und des schlechten Zustandes der Gesamtanlage als vordringlich zu erneuernd eingestuft. Die vorhandenen Betonmaste sind älter als 50 Jahre und zum Teil sehr verschlissen. Dies gilt ebenso für die Leuchten, die mit einem vorhandenen Alter von z.T. über 50 Jahren deutlich über der betriebsüblichen Nutzungsdauer liegen. Im Laufe der Jahre wurden teilweise nur die Quecksilberdampflampen durch Natriumdampfdrucklampen ausgetauscht.

Darüber hinaus entspricht die Straßenbeleuchtung in diesem Bereich hinsichtlich der einzuhaltenden Beleuchtungskenngrößen (z.B. Helligkeit, Gleichmäßigkeit) nicht mehr den heutigen Anforderungen.

Zur Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs ist in den o.g. Straßenabschnitten eine neue und den aktuellen und künftigen Anforderungen genügende Straßenbeleuchtungsanlage herzustellen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Beleuchtungsanlage in den vorgenannten Straßenabschnitten wird entsprechend den aktuellen Richtlinien und Vorschriften für eine verkehrssichere Straßenbeleuchtung neu konzeptioniert. Dies hat zur Folge, dass die vorhandene und überalterte Anlage vollständig abgebrochen und durch eine neue Beleuchtungsanlage mit zum Teil neuen Maststandorten ersetzt wird.

Um eine möglichst einheitliche Straßenbeleuchtung des gesamten Gebietes zu erzielen, werden analog zu den anschließenden Straßen technische Leuchten mit energieeffizienten

Natriumdampfhochdrucklampen eingesetzt. Die Montage der neuen Leuchten soll auf Alumasten mit einer Lichtpunkthöhe von 7,5 m erfolgen. Gleichzeitig werden neue Straßenbeleuchtungskabel erdverlegt. Insgesamt sind ca. 550 m Straßenbeleuchtungskabel in diesem Bereich altersbedingt zu erneuern.

Die geschätzten Investitionskosten für die geplante Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 130.000,- €

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Entsprechend der beschlossenen Ausführungsplanung wird die bauliche Umsetzung im Sommer 2015 vorbereitet. Zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit (keine Ausfallzeiten) ist eine aufwendige Terminplanung und Projektorganisation erforderlich.

Für die Erneuerung und Verbesserung der Straßenbeleuchtung sind gemäß Ausbaubeitragsatzung der Stadt Erlangen Ausbaubeiträge zu erheben.

Rechtzeitig vor Baubeginn werden die betroffenen Anlieger über die Ausführung der Baumaßnahme informiert.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | |
|-----------------------------|----------------------------------|
| Investitionskosten: | 130.000,- € bei IPNr.: 545.604 |
| Sachkosten: | € bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | 91.000,- € bei IPNr.: 545.604 EP |
| Straßenausbaubeiträge | |
| Weitere Ressourcen | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf lVP-Nr. 545.604
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem Re-vA vorgelegen. Bemerkungen waren
 nicht veranlasst
 veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

5.5.2015 gez. Grasser

Anlagen: **Übersichtslageplan**

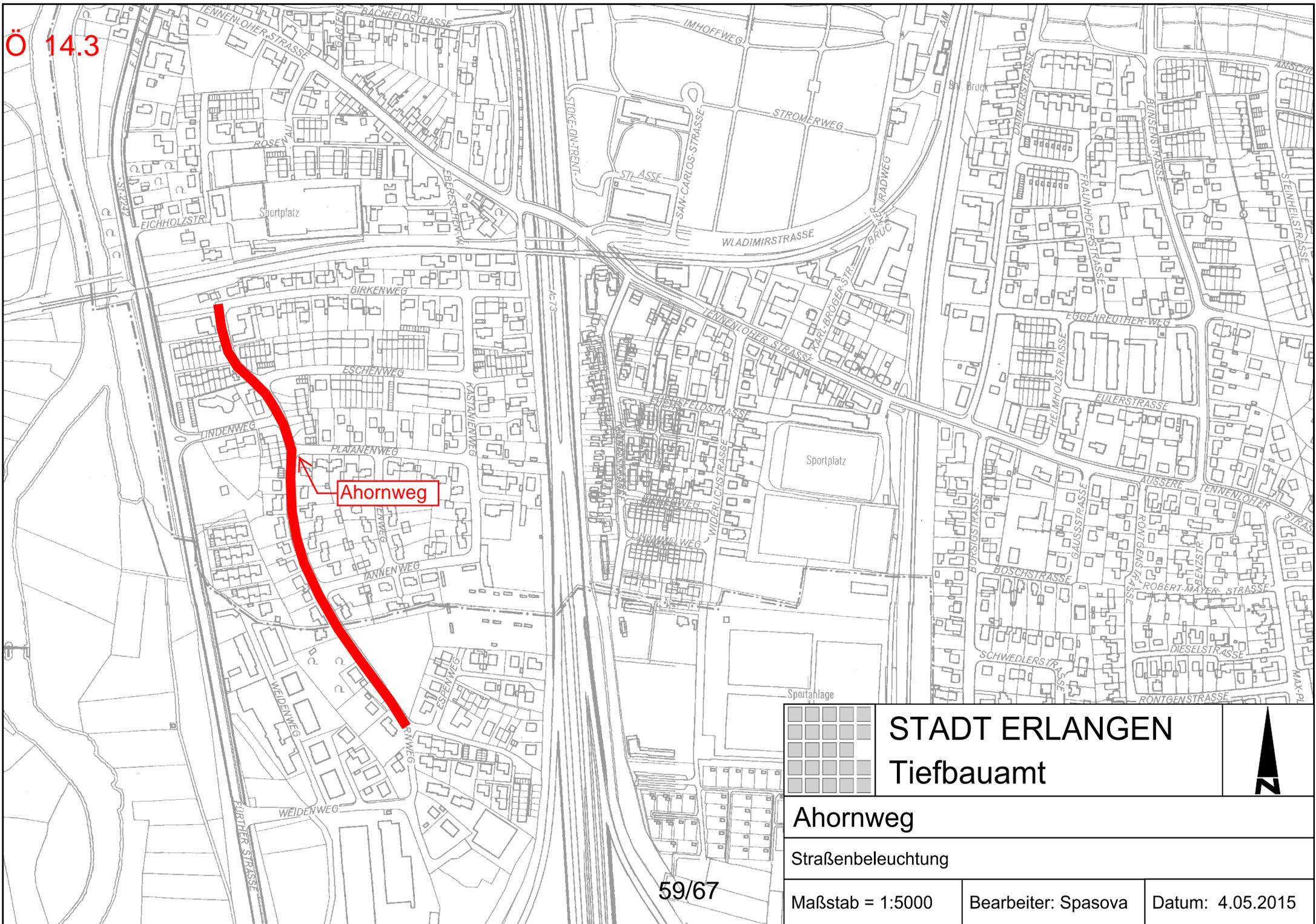
III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

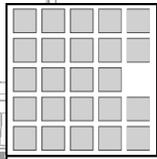
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

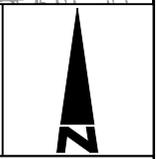
Ö 14.3



Ahornweg



STADT ERLANGEN
Tiefbauamt



Ahornweg

Straßenbeleuchtung

Maßstab = 1:5000

Bearbeiter: Spasova

Datum: 4.05.2015

59/67

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/66

Verantwortliche/r:
Tiefbauamt

Vorlagennummer:
66/071/2015

Einbringung als Antrag des Oberbürgermeisters hier: 1. Sitzung OBR Kosbach 2015 - Instandsetzung Weg "Untere Sandäcker"

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen
Abt. 13-2

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, dem als Einbringung des OBM zu behandelnden Antrag des OBR Kosbach vom 03.02.2015 zu entsprechen und somit eine Zustandsverbesserung des Wegeabschnittes "Untere Sandäcker" als Bestandteil der Wegeverbindung Kosbach – In der Reuth herbeizuführen. Der Antrag gilt hiermit als bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Wegeverbindung Kosbach – In der Reuth in Verlängerung der Sandackerstraße ist als öffentlicher Feld- und Waldweg gewidmet und nur im asphaltierten Teilabschnitt in der Unterhaltslast der Stadt. Der östliche Wegeabschnitt befindet sich bedingt durch zahlreiche Schlaglöcher und schlammige Oberfläche in einem schlechten Zustand. Verbesserungen im Hinblick auf seine Bedeutung als Radweg und insbesondere Schulweg sollen herbeigeführt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Maßnahme zur Verbesserung ist grundsätzlich auf Grund der Widmung seitens der Anlieger auf Grund bestehender Unterhaltslast durchzuführen. Für deren Zwecke ist der vorhandene Zustand jedoch ausreichend, so dass keine Zusage auf eine entsprechende Anfrage erfolgte und diese aus rechtlichen Gründen auch nicht eingefordert werden kann. Um der Bedeutung über die forstwirtschaftliche Nutzung hinaus gerecht zu werden, wird die Verbesserung seitens der Stadt als freiwillige Leistung erbracht.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Instandsetzung wird als außerplanmäßige Maßnahme der Verwaltung im Rahmen des laufenden Wegeunterhaltes frühestmöglich bis Jahresmitte durchgeführt. Der Aufwand beträgt nach Erfahrungswerten aus vergleichbaren Pflichtmaßnahmen ca. 9.000,- € Mittel hierfür werden aus dem Ergebnishaushalt entnommen. Auch in der Vergangenheit wurden derart freiwillige Leistungen bei für den Radverkehr bedeutsamen Wegen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten in verschiedenen Ortsteilen sowohl als Bauleistung wie auch als Sachkostenschuss durchgeführt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | |
|-----------------------------|---------------------------------|
| Investitionskosten: | € bei IPNr.: |
| Sachkosten: | 9.000,- € bei Sachkonto: 522102 |
| Personalkosten (brutto): | € bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk 660290/5413066/522102
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag (Anlage 1)
Lageplan

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

**Anträge an den Erlanger Stadtrat;
Einbringung als Antrag des Oberbürgermeisters;
1. Sitzung Ortsbeirat Kosbach 03. Februar 2015**

- I. Gemäß Schreiben von OB Dr. Janik vom 10. Oktober 2014 können Anträge der Ortsbeiräte als Anträge des Oberbürgermeisters in die entsprechenden Stadtratsgremien eingebracht werden, wenn ein entsprechender Beschluss des Ortsbeirats vorliegt.

Anbei ein Antrag des Ortsbeirates Kosbach, der als Antrag des Oberbürgermeisters eingebracht werden soll:

Zustand und Zuständigkeit Waldweg Kosbach Richtung Reuth

Es handelt sich hier um die Verlängerung der Sandackerstraße durch den Wald Richtung Reuth. Der Weg mündet in Büchenbach in den Holzweg.

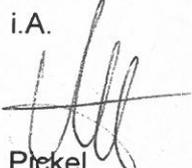
Es handelt sich um einen öffentlich gewidmeten Waldweg. Die Stadt Erlangen ist für den geteerten Bereich (westlich des Holzweges) zuständig. Ab dem Holzweg in Richtung Osten sind die Flächen nicht mehr im Besitz der Stadt Erlangen. Hier sind die anliegenden Landwirte bzw. Grundstückseigentümer für den Unterhalt und die Instandsetzung des Weges verantwortlich.

Der Weg hat eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen Kosbach und „In der Reuth“ und wird täglich von über 200 Radfahrern befahren. Der Weg hat auch die Funktion eines Schulweges. Der Ortsbeirat bittet die Stadt Erlangen die Besitzer des Waldweges anzuschreiben und gemeinsam eine Lösung zur Sanierung zu finden. Der Weg ist vor allem im östlichen Teil in einem schlechten Zustand. Hier sind zahlreiche Schlaglöcher vorhanden, die sich mit Wasser füllen. Der Weg ist meistens im Schatten und so trocknet er schlecht ab. So bildet sich eine gefährliche Schlammschicht auf der Oberfläche.

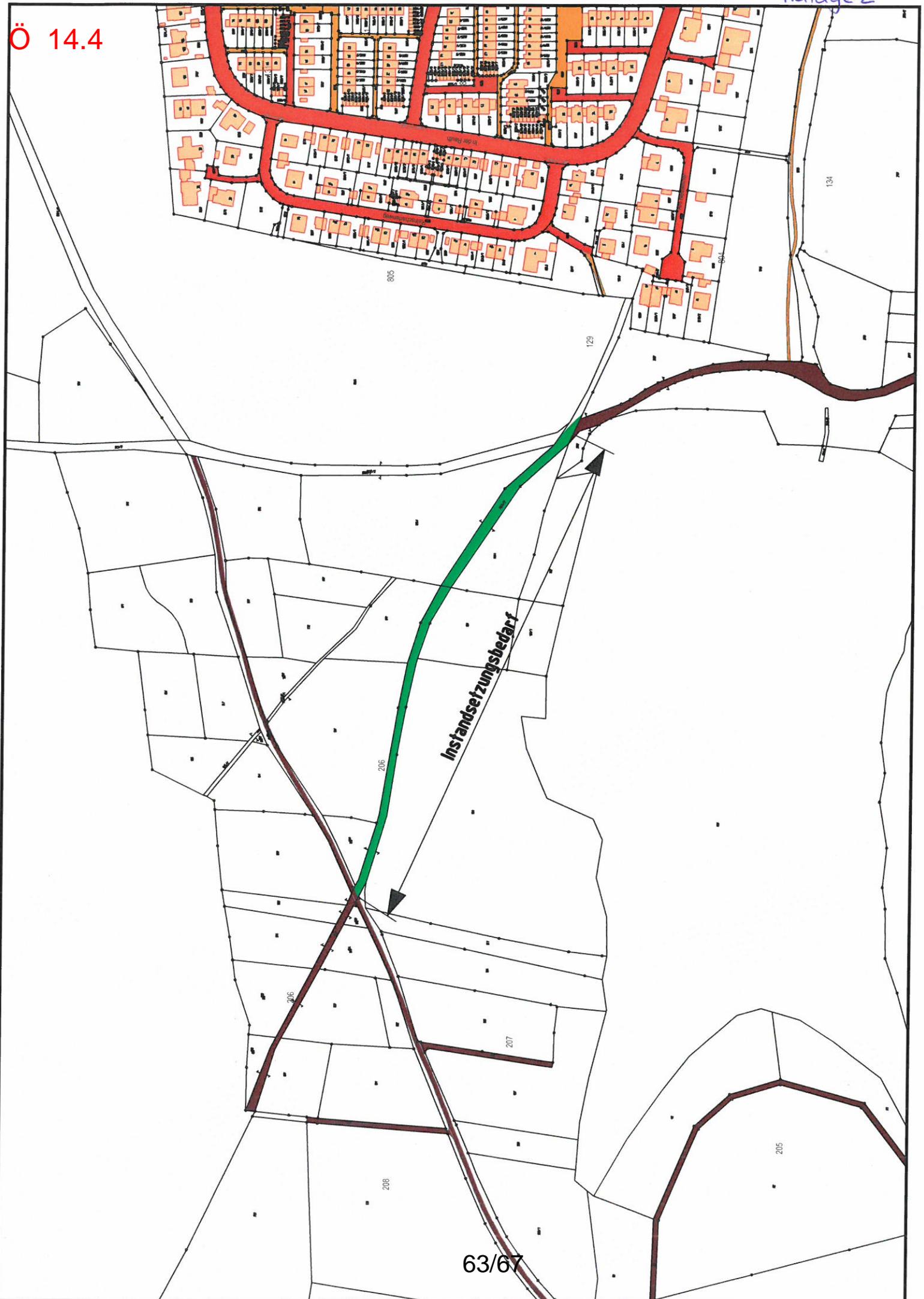
In der Vergangenheit (unter OB Dr. Hahlweg) wurde der Weg von der Stadt Erlangen angelegt und gepflegt. Die Stadt Erlangen wird gebeten hier tätig zu werden, obwohl die Zuständigkeit dies nicht unbedingt erfordert. Vor allem in Hinblick auf die Nutzung als Schulweg sollte hier schnell gehandelt werden. Die anwesenden Stadträte unterstützen diese Forderung. Es wird vorgeschlagen und beantragt dies als Antrag an den Oberbürgermeister zu formulieren.

- II. <Kopie OBM/Dr. Janik> zur Einbringung des Antrages in die entsprechenden Gremien.
III. z.V. „Ortsbeirat Kosbach“

i.A.


Piekel

Ö 14.4



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/63

Verantwortliche/r:
Bauaufsichtsamt

Vorlagennummer:
63/050/2015

Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2014 des Amtes 63

| Beratungsfolge | Termin | Ö/N | Vorlagenart | Abstimmung |
|---|------------|-----|-------------|------------|
| Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb | 19.05.2015 | Ö | Beschluss | |

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Dem bereinigten Gesamtbudgetergebnis 2014 des Amtes 63 i.H.v. 0,00 EUR und dem vorgesehenen Übertrag von 0,00 EUR wird zugestimmt.

Mit dem Vorschlag zur Verwendung des Budgetübertrages 2014 i.H.v. 0,00 EUR und der Restmittel in der Budgetrücklage des Amtes von 70.111,99 EUR besteht, vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Übertragung der Budgetergebnisse durch den Stadtrat, Einverständnis.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung über den Übertrag erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit der Möglichkeit, 30 % des positiven Budgetergebnisses für sinnvolle Aufgaben des nächsten Jahres verwenden zu können, soll das verantwortungsvolle Wirtschaften des Fachamtes unterstützt und anerkannt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- 2.1 Das bereinigte Sachkostenbudgetergebnis 2014 des Amtes 63 beträgt 0,00 EUR (2013: 0,00 EUR, 2012: 0,00 EUR).

Es ist zurückzuführen auf Mindereinnahmen bei den Genehmigungsgebühren und den Gebühren für Statikprüfungen wegen eines Rückgangs größerer Bauvorhaben. Der Fehlbetrag i. H. v. 60.696,41 € wurde im Wege der Budgetbereinigung ausgeglichen.

In den Investitionshaushalt wurden 0,00 EUR übertragen (2013: 0,00 EUR, 2012: 0,00 EUR).

- 2.2 Das Arbeitsprogramm 2014 konnte wie geplant erfüllt werden.

- 2.3 Der vorgesehene Übertragungsvorschlag ist der beiliegenden Budgetabrechnung der Kämmererei zu entnehmen.

2.4 Folgende Verwendung des Budgetübertrages ist geplant:

- 2.4.1 -entfällt-
- 2.4.2
- 2.4.3

2.5 Entwicklung der Budgetergebnisrücklage des Amtes 63 in 2014

| | Betrag in EUR |
|---|---------------|
| Stand am 01.01.2014 | 66.440,09 |
| geplante Entnahmen 2014 aufgrund Fachausschussbeschluss vom 20.05.2014 für Mitarbeiterschulungen 2.000,00 EUR | |
| ./. abzüglich der tatsächlichen Entnahmen aufgrund Fachausschussbeschluss | 2.000,00 |
| + zuzüglich Personalkosten-Gutschriften 2014 | 5.671,90 |
| = gegenwärtiger Rücklagenstand | 70.111,99 |
| Folgende Verwendung des gegenwärtigen Rücklagenstandes ist geplant: | |
| 2.5.1 Mitarbeiterschulungen | 4.000,00 |
| 2.5.2 Technikausstattung der Baukontrolle | 2.000,00 |
| 2.5.3 Räumliche Verbesserungen im Bereich des zentralen Geschäftszimmers | 25.000,00 |

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Budgetrücklagenzuführung i.H.v. 0,00 EUR

(wird gebucht im Rahmen der Abschlussarbeiten zum Haushalt 2014)

Anlage: Budgetabrechnung der Kämmerei

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Ö 15.1

Amt 63 Budgetrelevante Änderungen im Laufe des Jahres 2014

| | Erträge | Aufwendungen | |
|-----------|--------------|--------------|--------------|
| | 1.062.500,00 | -26.000,00 | 1.036.500,00 |
| | | 1.300,00 | |
| | | -2.000,00 | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | 0,00 | 0,00 | |
| Zeile 465 | 0,00 | -700,00 | |

1.036.500,00 beschlossenes Sachmittelbudget (Kontenschema XX_SKOKGR, Spaltenlayout SPALT_SKO, Spalte "2014 Plan")
 Veränderungen im Laufe des Abrechnungszeitraums (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)
 HH-Sperre über 1.300 EUR bei Sachkonto 541201 KST 630090 KTR 52100063
 MNB Nr. 158: Mitarbeiterschulungen (MUmb. f. SK 526121 aus Budgetrücklage)

Übertrag aus Beiblatt

Summe der Veränderungen im Abrechnungszeitraum (Mittelherkunftsfiler APL/ÜPL/Sperre)

Amt 63 Budgetabrechnung 2014

| | | | | |
|-----------|--------------|------------|--------------|---|
| Zeile 468 | 1.062.500,00 | -26.700,00 | 1.035.800,00 | Fortgeschriebenenes Sachmittelbudget (Mittelherkunft lfd.HH + APL ÜPL Sperren Reste) |
| Zeile 470 | 1.011.529,04 | -36.425,45 | 975.103,59 | Ist-Ergebnis / Rechnungsergebnis |
| | -50.970,96 | | | Mehrerträge (+) / Mindererträge (-) |
| | | -9.725,45 | | Einsparungen (+) / Mehraufwendungen (-) |
| Zeile 474 | | | -60.696,41 | Ergebnis Sachmittelbudget |
| | | | | Bereinigungen Sachmittelbudget: |
| | | | 60.696,41 | Bereinigung um Mindererträge aus Gebühren wie zugesagt |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| Zeile 486 | | | 0,00 | Bereinigtes Ergebnis |
| | | | | Hinweis: Personalkosten wurden gem. Budgetierungsregelung 2014 bereits mit dem Sachmittelbudget abgerechnet. |
| | | | 0,00 | abzüglich Rückgabe gemäß Budgetierungsregel (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen) |
| | | | | abzüglich freiwillige Rückgabe des Fachamtes (Rückgabe = Betrag mit Minuszeichen) |
| | | | | plus Entnahme aus der Sonderrücklage des Fachamtes zur Reduzierung des negativen Ergebnisses (kein Vorzeichen) |
| Zeile 494 | | | 0,00 | Übertragungsvorschlag für den Fachausschuss/HFPA/Stadtrat |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|--|----|
| Sitzungsdokumente | | |
| Einladung -öffentlich- | | 1 |
| Vorlagendokumente | | |
| TOP Ö 9.1 Strategisches Management - Beschlusscontrolling: Beschlussüberwachung | | |
| Mitteilung zur Kenntnis 24/017/2015 | | 4 |
| 1.Quartal2015 24/017/2015 | | 5 |
| TOP Ö 9.2 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | | |
| Mitteilung zur Kenntnis VI/030/2015 | | 9 |
| Liste Fraktionsanträge BWA Mai VI/030/2015 | | 10 |
| TOP Ö 10.1 Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einsc | | |
| Beschluss Stand:29.04.2015 41/014/2015 | | 11 |
| Fraktionsantrag_118-2014 41/014/2015 | | 15 |
| TOP Ö 10.2 Bedarfsnachweis für mehrfach genutzte und zweckgebundene Räume einsc | | |
| Beschluss Stand: 29.04.2015 41/015/2015 | | 16 |
| Fraktionsantrag_197-2014 und 79-2014 und 115-2013 41/015/2015 | | 23 |
| TOP Ö 11.1 Errichtung eines Mehrfamilienhauses | | |
| Beschlussvorlage 63/051/2015 | | 26 |
| Lageplan 63/051/2015 | | 28 |
| TOP Ö 12.1 Sanierung des Bürogebäudes Gebbertstraße 1 mit Neubau von Verwaltung | | |
| Beschluss Stand: 21.04.2015 VI/019/2015/1 | | 29 |
| Anlage 1 Vorläufiges Raumprogramm VI/019/2015/1 | | 36 |
| Anlage 2 Lageplan Gebbertstraße VI/019/2015/1 | | 37 |
| Anlage 3 derzeitige Standorte Kernverwaltung VI/019/2015/1 | | 38 |
| Anlage 4 PV Gebbertstraße VI/019/2015/1 | | 39 |
| TOP Ö 13.1 Hausverwaltergebäude der Ernst- Penzoldt Mittelschule, Energetische | | |
| Vorlage Entwurfsplanung 242/065/2015 | | 40 |
| TOP Ö 13.2 Russisch- Orthodoxe- Kirche, Anbau und Sanierung des Bestandsgebäude | | |
| Beschlussvorlage 242/069/2015 | | 42 |
| Anlage Vorentwurfsplanung Grundriss, Lageplan, Ansichten 242/069/2015 | | 44 |
| TOP Ö 13.3 Schulsanierungsprogramm: Sanierung Marie-Therese-Gymnasium, Durchfüh | | |
| Beschlussvorlage 242/071/2015 | | 46 |
| TOP Ö 13.4 Nachrüstung der Toiletten im MTG mit WC-Brillen | | |
| Beschlussvorlage 243/002/2015 | | 48 |
| Anlage FA GL 029-2015 243/002/2015 | | 50 |
| TOP Ö 14.1 Mittelbereitstellung für IvP.-Nr. 541.125 "Mozartstraße zwischen Sie | | |
| Vorlage Mittelbereitstellung 66/065/2015 | | 51 |
| TOP Ö 14.2 Bürgerversammlung Röthelheim/Rathenau vom 03.03.2015 | | |
| Beschlussvorlage 66/066/2015 | | 54 |
| Anlage 1 - Auszug Protokoll 66/066/2015 | | 55 |
| Anlage 2 - Foto 66/066/2015 | | 56 |
| TOP Ö 14.3 Ausführungsplanung zum Umbau der Straßenbeleuchtung im Ahornweg | | |
| Vorlage Entwurfsplanung 66/070/2015 | | 57 |
| Anlage Übersichtsplan 66/070/2015 | | 59 |
| TOP Ö 14.4 Einbringung als Antrag des Oberbürgermeisters | | |
| Beschlussvorlage 66/071/2015 | | 60 |
| Anlage 1 - Antrag OBM 66/071/2015 | | 62 |
| Anlage 2 - Lageplan 66/071/2015 | | 63 |
| TOP Ö 15.1 Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2014 des Bauaufsich | | |

| | |
|---|----|
| Beschlussvorlage 63/050/2015 | 64 |
| Budgetabrechnung der Kämmerei 63/050/2015 | 66 |
| Inhaltsverzeichnis | 68 |